

Prämonstratenser-Abtei Windberg
Kloster Roggenburg



communio 2014



Inhalt

Jahreschronik Kloster Windberg

Mitbrüdertelegramm

Geistliches Zentrum

Klosterladen

Musica Sacra

Jugendbildungsstätte Windberg

Freundeskreis

Jahreschronik Kloster Roggenburg

Schematismus

*Vertraue die Vergangenheit Gottes Gnade an,
die Gegenwart seiner Liebe
und die Zukunft seiner Fürsorge.*

(Augustinus)



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE!

Vieles, was wir im vergangenen Jahr 2014 erlebt haben, ist uns einfach zugefallen, ist ohne unser Zutun geschehen, konnten wir dankbar annehmen oder mussten wir traurig hinnehmen. Unsere älteren Mitbrüder erleben nicht nur die eigenen körperlichen Grenzen des Alters, sondern sie müssen auch feststellen, dass ihre Geschwister und Freunde krank und alt werden und sterben. Vergangenes kann nicht zurückgeholt werden, es kann nicht wiederholt oder neu gelebt werden. Vieles muss und darf aber auch so bleiben, wie es ist oder wie es war. Wir dürfen es dankbar der Gnade Gottes überlassen. Was für ihn wiegt oder zählt, steht auf einem anderen Blatt.

Der Tod unseres Mitbruders aus dem Kloster Roggenburg, P. Konrad Gomm, hat in den Reihen der dortigen Gemeinschaft eine Lücke gerissen. Gleichzeitig konnten wir dort einige Wochen nach seiner Beerdigung einen jungen Mann ins Noviziat aufnehmen. So dicht liegen Tod und Leben, Abbruch und Aufbruch beieinander. Genauso ist es eine gute Fügung, dass in diesem Jahr mit P. Andreas ein Mitbruder auf 50 Professjahre, mit P. Dominik ein Mitbruder auf 25 Priesterjahre zurückschauen konnte und gleichzeitig unser Mitbruder Fr. Philipp sein Versprechen auf Lebenszeit ablegte. Das ist für alle in unserer Gemeinschaft eine Ermutigung und Bestärkung. Und dafür können wir nur dankbar sein. Auch runde Geburtstage, die wir erleben oder mitfeiern können, sind ein großes Geschenk, für das wir nichts können. Der Gründungsprior des Klosters Roggenburg, P. Raier, konnte heuer seinen 70. Geburtstag feiern und dankbar auf sein Lebenswerk schauen. Und dabei dürfen wir feststellen, wie Gott alles zum Guten fügt.

Wir können alles Vergangene der Gnade Gottes anvertrauen, uns selbst und die Menschen, zu denen wir als Klostersgemeinschaft und jeder Mitbruder gesandt ist, seiner Liebe, und weil wir um Unberechenbarkeit und Unplanbarkeit unseres Lebens wissen, dürfen wir unsere Zukunft getrost seiner Fürsorge überlassen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Gottes Segen und Fürsorge für das kommende Jahr 2015!

Freundliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hermann Josef'.

+ Hermann Josef
Abt von Windberg





JAHRESCHRONIK 2014

► Januar

Viele Ereignisse haben das Leben unserer Klostersgemeinschaft von Windberg im Jahr 2014 geprägt. Einige Höhepunkte seien hier angeführt. Mit Wirkung vom 1. Januar hat Abt Hermann Josef alle Ämter und Aufgaben in der Abtei Windberg neu bestätigt. P. Jakob wurde für weitere 5 Jahre als Prior bestätigt, ebenso P. Michael als Provisor. Eine größere Zäsur und einen Generationswechsel gab es im Priorat, im Kloster Roggenburg. Dort ernannte Abt Hermann Josef P. Stefan zum neuen Prior.



Priorwechsel in Roggenburg

Er löst damit P. Rainer in dieser Aufgabe ab, der das Amt des Priors seit Gründung des Priorates Roggenburg im Jahr 1986 innehatte. Im Rahmen einer feierlichen Vesper am Neujahrstag wurde der Priorenwechsel vollzogen. P. Johannes Baptist wurde zum Subprior ernannt und P. Gilbert als Provisor des Klosters für weitere 5 Jahre bestätigt. P. Rainer wird seine Erfahrung als neu ernannter Magister in die Ausbildung der jungen Mitbrüder einbringen. Allen Ernannten wünschte Abt Hermann Josef Gottes Segen und eine gute Zusammenarbeit.

► März

Seit jeher bilden die Konventexerzitien einen wichtigen geistlichen Punkt im Ablauf des Jahres. Es sind Tage der Erholung und der geistlichen Einkehr und des Austausches, an denen alle



Konventexerzitien

Mitbrüder aus den Gemeinschaften Windberg, Roggenburg und Speinshart zusammenkommen. Schön ist auch, dass unsere indischen Mitbrüder aus Neustift/Freising ebenfalls daran teilnehmen, wenn sie es einrichten können. Und in der Tat sind es nur ganz wenige Mitbrüder, die aus beruflichen Gründen nicht daran teilnehmen können. In diesem Jahr begleitete P. Peter Hinsen SAC aus Friedberg diese geistlichen Tage, die wir im Haus Werdenfels vom 10. bis 14. März dort verbringen durften. Er stellte diese Tage unter das Leitthema: „Gott sagt Ja und erwartet unser Amen“.

► April

Ein Schock war für uns alle, als am Wochenende vom Palmsonntag, den 13. April, verschiedene Untersuchungen der Ärzte bestätigten, dass unser P. Konrad unheilbar an Krebs erkrankt war. Für ihn wie für die Mitbrüder in Roggenburg stand das diesjährige Osterfest unter diesem Vorzeichen. Doch P. Konrad wollte unbedingt noch die Priesterweihe von Fr. Lukas in Roggenburg erleben und seinen 65. Geburtstag, den er am 17. Juli auch noch begehen konnte – allerdings schon schwer gezeichnet von

seiner Krankheit. Dieser Krankheit ist er schließlich am 7. August erlegen. Eine große Trauergemeinde, Mitbrüder, Geschwister, Freunde und Pfarrangehörige, nahm am 12. August von ihm Abschied.

Nach den Kommunalwahlen im März gab es aus Altersgründen Wechsel in den verschiedenen Ämtern des Landrats und der Bürgermeister. Im Landkreis Straubing-Bogen konnte Landrat Alfred Reisinger aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Herr Josef Laumer wurde sein Nachfolger. Ebenso wurde im Landkreis Neu-Ulm Erich Josef Gessner in den Ruhestand verabschiedet und mit Herrn Thorsten Freudenberger sein Nachfolger gewählt. In Windberg wurde der Bürgermeister Johann Gstettenbauer in seinem Amt bestätigt und in Roggenburg wurde Franz Clemens Brechtel als Bürgermeister verabschiedet und Herr Mathias Stelzle in sein Amt eingeführt. Mit allen Amtsträgern hatten wir als Klostersgemeinschaft eine gute, vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit. Teilweise ist in den Jahren eine Verbundenheit und Freundschaft gewachsen, die über den Amtswechsel hinaus währt.



Aktion „Tag der offenen Klöster“



Katholikentag - Podiumsdiskussion

► Mai

Auch die Abtei Windberg beteiligte sich am Samstag, den 10. Mai, an der bundesweiten Aktion „Tag der offenen Klöster“, die von Arbeitsgemeinschaft Berufungspastoral der Orden in Zusammenarbeit mit der Zentrum für Berufungspastoral in Freiburg initiiert und durchgeführt wurde. Über 300 Klöster öffneten an diesem Tag in Deutschland ihre Türen, luden die Gäste ein, sich über das Ordensleben zu informieren und zeigten, was sich hinter den Klostermauern verbirgt. Von 14.00 bis 17.00 Uhr gab es in Windberg verschiedene Angebote für Interessierte: von der Kirchenführung für Kinder, über eine Orgelmeditation in der Kirche, ein Gesprächs- und Informationsangebot im Kapitelsaal, einer Einladung zu Kaffee und Kuchen bis zur abschließenden gemeinsamen

Vesper mit der Klostersgemeinschaft nahmen eine stattliche Anzahl diesen „Tag im Kloster“ wahr. Ein herausragendes kirchliches Ereignis war für uns der 99. Katholikentag, der diesmal mit dem Motto „Mit Christen Brücken bauen“ vor unserer Haustür vom 28. Mai bis 1. Juni in Regensburg stattgefunden hat. Wegen der örtlichen Nähe war die Abtei Windberg samt Jugendbildungsstätte mit je eigenem Stand dort vertreten. Dank sei allen Mitbrüdern gesagt, die in diesen Tagen dort für Gespräche zur Verfügung standen. Vor allem Fr. Philipp, der viel Zeit und Energie dazu verwandt hat! Unsere beiden jungen Mitbrüder Fr. Philipp und Fr. Felix waren auch auf verschiedenen Podien vertreten. Da sind in diesen Tagen viele Kontakte und Begegnungen gewachsen und entstanden.

► Juni

Das diesjährige Norbertusfest am 6. Juni wurde mit den neu- oder wiedergewählten Pfarrgemeinderäte aus den Pfarreien und Gemeinden, die von unseren Mitbrüdern betreut werden, gefeiert. Dem gemütlichen Beisammensein im Speisesaal der Jugendbildungsstätte ging ein festlicher Gottesdienst in der Klosterkirche voraus. Alle, die daran teilgenommen haben, haben es begrüßt, Mitglieder aus den Nachbargemeinden kennen zu lernen. Schön war es, dass eine große Abordnung der Pfarrgemeinde Steingaden anwesend war, die den langen Anreiseweg nicht gescheut hat. So wächst auch die Verbundenheit der Gemeinden untereinander und mit dem Kloster. Um das Norbertusfest herum feiern viele Mitbrüder den Jahrtag ihrer Pries-



Norbertusfest - Pfarrei Mitterfels-Haselbach



Norbertusfest - Pfarrei Hunderdorf



terweihe. Heuer war es P. Dominik, der am 10. Juni auf 25 Priesterjahre zurückschauen konnte. Gemeinsam mit seiner Pfarreiengemeinschaft Mitterfels/Haselbach und einige Mitbrüdern feierte er am Sonntag, den 15. Juni, einen festlichen Dankgottesdienst. Wir sagen ihm unseren Dank und Vergelt's Gott für seinen unermüdlichen Einsatz in den Pfarreien, aber auch als ausgebildeter Liturgiewissenschaftler für seine liturgischen Hilfen und Anregungen in den zurückliegenden Jahren! Auch für die Windberger Mitbrüder war es eine große Freude, dass Fr. Lukas am Samstag, den 21. Juni, vom Augsburger Diözesanbischof Konrad Zdarsa im Kloster Roggenburg zum Priester geweiht wurde. In dieser Feier stellte Bischof Konrad auch einen persönlichen Bezug her, indem er auf den hl. Norbert verwies, der auch auf seinem priesterlichen Weg eine gewisse Rolle gespielt hat – nicht nur deshalb, weil sein zweiter Name Norbert heiße, sondern weil ihn auch das St. Norbert-Gymnasium in Magdeburg nachhaltig geprägt hat. Tags darauf feierte der Neupriester mit dem Konvent und den Klosterpfarreien bei sommerlichem Wetter seine erste heilige Messe.

► Juli

Die Idee eines alternativen Heizkraftwerkes in Windberg liegt schon seit einiger Zeit auf dem Tisch. Nach einigen Überlegungen und Planungen wurde es in diesem Jahr konkret. Am 24. Juli war der Spatenstich und im Herbst konnte das Biomasse-Heizkraftwerk seiner Bestimmung übergeben werden. Gemeinde, Abtei und die Kirchenstiftung Windberg stellen einen Großteil der Energieabnehmer dar neben vielen anderen Dorfbewohnern im „Unterdorf“. Die Abtei stellt zudem bei Spitzenauslastung die eigene Heizung zur Verfügung. Für uns stellen die Hackschnitzel, die in Wärme und Strom umgewandelt werden, als nachwachsende Rohstoffe eine wirkliche ökologische Alternative zu Öl und Gas dar.



Feierliche Profess Frater Philipp

► August

Am 15. August konnte Abt Martin Felhofer aus dem Stift Schlägl auf eine 25-jährige Amtszeit als Prälat von Schlägl zurückschauen. Aus Dankbarkeit feierte er zusammen mit den Gästen und Mitbrüdern eine Festmesse in der Pfarrkirche in Aigen, wo er vor 25 Jahre von Bischof Maximilian Aicher zum Abt benediziert wurde. Dieser inzwischen emeritierte Bischof von Linz hielt ihm auch die Festansprache. Musikalisch gestaltet wurde die Feier u.a. mit der sogenannten „Paukenmesse“ von Joseph Haydn. Generalabt Thomas und Abt Hermann Josef nahmen an dieser Feier teil. Und Abt Hermann Josef sprach Abt Martin ganz persönlich seinen Dank aus für alle Hilfe und Unterstützung!

► September

Für eine Klostersgemeinschaft ist es immer ein sehr bewegendes und bedeutendes Ereignis, wenn ein junger Mitbruder sich auf Lebenszeit an die Gemeinschaft bindet. Freilich muss eine solche Lebensentscheidung immer auch täglich durchgetragen und gelebt werden. Aber dennoch ist ein solches Versprechen von einer großen Verbindlichkeit geprägt. Daher war es für die Gemeinschaft eine große Freude, dass sich Fr. Philipp in einer eindrucksvollen Feier am Samstag, den 13. September, mit den feierlichen



Befragung des Professkandidaten Fr. Philipp



Professfeier - Altarraum

Gelübden auf Lebenszeit an unsere Gemeinschaft gebunden hat. Gleichzeitig konnten wir an diesem Tag auch unserem Jubilar, P. Andreas, gratulieren und für ihn beten, der am 8. September auf 50 Professjahre zurückschauen konnte. Gibt es eine bessere und schönere Ermutigung für einen jungen Mitbruder, der Profess ablegt, wenn er ältere Mitbrüder erlebt, die ihrer Berufung über viele Jahre hinweg treu geblieben sind – bei allen Höhen und Tiefen?



Konventausflug

► Oktober

Der jährliche Konventausflug führte heuer beide Klostersgemeinschaften von Windberg und Roggenburg am Freitag, den 3. Oktober, in Steingaden zusammen. Dort gab es Führungen in Ilgen, am Kreuzberg, in der Wies und Steingaden, dazwischen ein gemeinsames Mittagessen. Und zum Abschluss wurde gemeinsam die Vesper im Münster von Steingaden gesungen. Ein eindrucksvolles Erlebnis!

► November

Am 8. November konnte P. Rainer auf 70 Lebensjahre zurückschauen. Das wurde in Roggenburg würdig gefeiert und begangen. Verbunden mit dem Geburtstag war auch die Würdigung seines Wirkens als langjähriger erster Prior des Klosters Roggenburg. Abt Hermann Josef hielt die Laudatio. Auch Altlandrat Erich Josef Gessner und Generalabt Thomas ehrten den Jubilar durch ihre Anwesenheit und ihre Grußworte.

► Dezember

Den Abschluss des Jahres bildete ein Einkehrtag, den uns Domvikar Paul Weismantel am Beginn des Advents, am Samstag, den 29. November, hielt, um uns geistlich auf das Geschehen von Weihnachten einzustimmen, und die Hausgemeinschaftsfeier am Montag, den 22. Dezember, in deren Rahmen wir unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen herzlichen Dank sagen für alle Mühe und allen Einsatz für Kloster und Jugendbildungsstätte.



Abt Hermann Josef und Generalabt Thomas gratulieren P. Rainer zum 70. Geburtstag



MITBRÜDERTELEGRAMM

► Abt Hermann Josef

„Nicht das Leben mit Tagen, sondern die Tage mit Leben zu füllen“ – so heißt ein geflügeltes Wort. Im Rückblick auf das vergangene Jahr waren die Tage von Abt Hermann Josef wieder mit viel Leben gefüllt, mit vielen Begegnungen und Gesprächen, mit Gottesdiensten und Vorträgen, bei Festen und Feiern und im Alltag.



Requiem für Pater Konrad Gomm

Doch neben freudigen Anlässen gab es auch traurige. So musste er als Abt mit P. Konrad den ersten Mitbruder aus dem Kloster Roggenburg beerdigen, der am 7. August mit 65 Jahren sehr schnell an seiner Krebserkrankung gestorben ist. Auch wenn der Tod von P. Konrad für die Gemeinschaft von Roggenburg ein großer Verlust

ist, so ist es doch auch ein Zeichen der Hoffnung, dass wenige Wochen nach der Beerdigung mit Fr. Franziskus ein junger Mann das Klosterleben in Roggenburg begonnen hat. Auch das feierliche Professversprechen auf Lebenszeit, das er von Fr. Philipp am 13. September in der Klosterkirche von Windberg entgegennehmen durfte, ist ein ermutigendes Zeichen für die gesamte Gemeinschaft.

Am 17. März fand die konstituierende Sitzung des Priesterrates der Diözese Regensburg statt, bei der Abt Hermann Josef als Vertreter der Ordenspriester teilgenommen hat, nachdem ihn Bischof Rudolf Voderholzer dazu berufen hatte. Im bischöflichen Auftrag übernahm er – wie in den Jahren zuvor – wieder einige Firmspendungen im Bistum. So war er in den Pfarreien Wolnzach, Lam, Riedenburg, Wilting, Rimbach, Eitlbrunn, Mitterteich, Bernhardswald, Schwandorf/Herz Jesu, Neutraubling und Neunburg vorm Wald. Überall waren es schöne und gut gestaltete Feiern und die Begegnungen mit manchen Firmgruppen im Vorfeld in Windberg waren mitunter sehr erfrischend und humorvoll. Als Prediger wurde Abt Hermann Josef am 24. Mai in Gresthal zu einer Triduumpredigt

eingeladen, am 25. Mai zum 40-jährigen Kirchenjubiläum in Kirchenthumbach, am 29. Juni zur Primizpredigt von P. Lukas in Maulbronn, am 6. Juli zum goldenen Priesterjubiläum von Pfarrer Anton Dinsenbacher, zur Fatimafeier am 13. Oktober nach Tirschenreuth und am 23. November in die Pfarrei Steingaden. Gefreut hat ihn vor allem die Einladung von Pfarrer Erwin Albrecht, für die Reihe „Zeit und Ewigkeit“ im HI. Land in Tabgha vom 15. Bis 19. September zwei Sendungen für den BR aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit traf Abt Hermann Josef seinen Amtsbruder Abt Gregory Collins OSB von der Domitio-Abtei in Jerusalem und den aus dem Bistum Regensburg stammenden P. Matthias. Als Pfarrer von Windberg konnte Abt Hermann Josef heuer 4 Kinder zur Erstkommunion begleiten. Darüber hinaus wurden 29 Jugendliche aus der Pfarrei, die von P. Jakob begleitet worden sind, am 28. März von Bischof Rudolf Voderholzer in Hunderdorf gefirmt. Schon am 16. Februar wurde der neue Pfarrgemeinderat gewählt. Abt Hermann Josef verabschiedete am 18. März nach der konstituierenden Sitzung die scheidenden PGR-Mitglieder. Leider kam in diesem Jahr die geplante Innenrenovierung der Kirche



BR-Aufnahmen in Tabgha



Erstkommunion in Windberg 2014



Priesterweihe von Fr. Lukas in Speinshart



Fr. Korbinian legt die zeitliche Profess ab

etwas ins Stocken, nachdem der staatliche Anteil der Baukosten frühestens im Jahr 2016 finanziert werden kann. So konnte die Pfarrei aus der Not nur eine Tugend machen und wird die Zeit jetzt nutzen, weitere Spenden für dieses Projekt zu sammeln. Neu war für ihn in diesem Jahr, dass Abt Hermann Josef von Bischof Rudolf den Auftrag erhielt, die Eremitin Sr. Sophie Montaperto in einer kleinen Feier in der Heilig-Kreuz Kirche am Freitag, den 20. Juni, den Schleier zu übergeben. Schlusspunkt des Kirchenjahres war die sogenannte „kleine“ Visitation mit Prodekan, Pfarrer Kilian Saum, am Dienstag, den 25. November. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarr- und Klosterkirche Windberg wurde im Kreis von Kirchenpfleger, PGR-Sprecher und Priester der Seelsorgebericht besprochen. An dieser Stelle sei P. Jakob gedankt für alle Mit Hilfe in der Pfarrseelsorge!

Neben seiner Aufgabe als Pfarrer von Windberg ist Abt Hermann Josef auch Administrator der Abtei Speinshart. Dort war das Jahr 2014 ein ganz herausragendes Jahr. Seit über 50 Jahren konnten die Mitbrüder dort wieder eine Priesterweihe erleben. Am Pfingstmontag, den 9. Juni, weihte Weihbischof Reinhard Pappenberger Fr. Lukas Prosch zum Priester. Und ein paar Monate später legte Fr. Korbinian König am 5. September in Speinshart die zeitliche Profess ab. Beide Feiern sind für die kleine Gemein-

schaft in Speinshart ein großes Hoffnungszeichen.

Neben seiner Aufgabe als Administrator von Speinshart ist Abt Hermann Josef der ständige Vertreter des indischen Abtes Thomas Benzes von Jamtara für seine in Neustift tätigen Mitbrüder.

Unsere vier indischen Mitbrüder, die in Neustift/Freising eine kleine Prämonstratenserkelle bilden, halten regelmäßigen Kontakt mit unserer Abtei, je nachdem wie es ihre Zeit zulässt. P. Antony hat sich nach einem Jahr gut in Neustift eingelebt. Mit P. Maria Soosai, der als Leiter benannt wurde, betreut er die Pfarreiengemeinschaft Neustift-Marzling, die Anfang Oktober neu errichtet wurde. P. Ignatius ist weiterhin als Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft Zolling tätig und

Fr. Deepak studiert Theologie in München und wohnt während des Semesters im erzbischöflichen Priesterseminar. So hat sich diese kleine Gruppe im letzten Jahr gut konsolidiert.

Im Definitorium des Ordens nahm Abt Hermann Josef an den zwei jährlichen Sitzungen teil, die vom 30. März bis 2. April in Rom und vom 2. bis 5. November in Averbode (Belgien) stattfanden. Dabei wurden anstehende Fragen des gesamten Ordens besprochen. Nachdem vom letzten Generalkapitel der Auftrag erteilt worden ist, die Ordenskonstitutionen neu zu redigieren, hat sich eine Kommission, die vom Generalabt eingesetzt wurde, vom 20. Bis 24. Januar in der Abtei Jasov (Slowakei) getroffen, zu der auch Abt Hermann Josef anreiste. Dabei wurden in kleineren Gruppen einzel-



Unsere indischen Mitbrüder aus der Prämonstratenserkelle Neustift/Freising



Treffen der Oberen der deutschsprachigen Zirkarie in Roggenburg

ne Arbeitsaufträge erteilt, die bis zu einem weiteren Treffen im nächsten Jahr erledigt sein sollen. Von 26. Oktober auf 27. Oktober fand das jährliche Treffen der Oberen der deutschsprachigen Zirkarie im Kloster Roggenburg statt. Üblicherweise war der Schwerpunkt die einzelnen Berichte aus den Häusern und aus dem Orden, u.a. Überlegungen zum „Jahr der Orden“. Vom 1. bis 4. Juni fand die alljährliche Mitgliederversammlung der DOK statt, bei der die Neuwahlen des Vor-

stands auf der Tagesordnung stand. Um eine gewisse Kontinuität zu wahren, nachdem es im Haus der Orden bzw. im Amt der Generalsekretärin einen Wechsel gab, stellten sich Abt Hermann Josef und Sr. Regina wieder für die Ämter als 1. und 2. Vorsitzende zur Verfügung. Beide wurden wiedergewählt. Mit ihnen zusammen wurden P. Josef Grüner SDB, Br. Peter Berg FMMA, Sr. Anna Maria Kofler SSpS, Sr. Scholastika Jurt OP, Sr. Katharina Kluitmann OSF und Sr. Dr. Emma-

nuela Kohlhaas OSB in den erweiterten Vorstand gewählt. Neue Generalsekretärin wurde Sr. Agnesita Dobler OSF. Damit ist die Vorstandschaft der Deutschen Ordensobernenkonferenz für die nächsten 4 Jahre gut aufgestellt. Und die Arbeiten des Vorstands galten u.a. den Planungen für das bevorstehende „Jahr der Orden“.



Mitgliederversammlung DOK - Aula



Mitgliederversammlung DOK - Neuwahl des Vorstandes

Als Prior der bayerischen Provinz des Ritterordens vom Heiligen Grab begleitete er die Mitglieder bei ihrem Einkehrtag vom 4. bis 6. April in St. Ulrich und Afra in Augsburg. Er feierte mit ihnen die Gottesdienste und stand für die Beichtgelegenheit zur Verfügung. Ebenso feierte er beim Provinztag am 11. Oktober in Regensburg mit den Mitgliedern des Ordens eine Heilige Messe zu Ehren Mariens, der Königin von Palästina, in der Alten Kapelle.



Heilige Messe - Alte Kapelle in Regensburg

► P. Jakob

Sein Aufgabengebiet hat sich in diesem Jahr nochmals verändert. Mit Wirkung zum 1. Juli wurde er zum Geistlichen Beirat des Katholischen Deutschen Frauenbundes für die Diözese Regensburg berufen. Im Rahmen dieser Tätigkeit ist er viel unterwegs auf Besinnungstagen, Vorträgen und Kursen. Die Tätigkeit für und mit den Frauen zusammen mit seiner Arbeit mit den Studierenden für das Lehramt Katholische Religionslehre fügen sich sehr gut in das Profil des Geistlichen Zentrums ein.

Das Jahr begann mit der Vorbereitung auf die Firmung, die dieses Mal schon sehr früh anstand. Zum zweiten Mal wurden die Jugendlichen der Pfarrei Windberg zusammen mit „den Hun-

derdorfern“ in Hunderdorf gefirmt. Die Kooperation klappte hervorragend – ein herzliches Vergelt's Gott an P. Martin. Der Firmausflug führte bei strahlendem Sonnenschein in den Naturpark bei Bayerisch Eisenstein, wo Wölfe und Luchse bewundert werden konnten. Die Ministrantenwallfahrt nach Rom, die insgesamt 26 Windberger nach Rom führte, war mit ein Höhepunkt in diesem Jahr. Vor allem genossen alle die Sonne und die Wärme – und beides war nicht selbstverständlich in diesem Sommer.

Die Zisterzienserinnen der Abtei Seligenthal in Landshut durfte er eine Woche lang auf ihren Exerzitien begleiten. Die tägliche Feier der Eucharistie, Vorträge und Impulse und viele Gespräche bildeten den Rahmen dieser Woche, die sich allen nachdrücklich eingeprägt hat.

Die Arbeit mit den Studierenden im Mentorat bereitet P. Jakob große Freude. Besonders am Herzen liegen ihm die Referendare, die er in Besinnungstagen, aber auch darüber hinaus begleiten darf. Für die Studierenden organisiert er Besinnungstage, Exerzitienwochenenden, aber auch Veranstaltungen im Mentorat in Regensburg. Auch wenn er viel mehr auf der Straße ist als früher, lohnt sich der Aufwand durch die vielen positiven Rückmeldungen. Mit den Studierenden erlebte er auch zwei Tage lang den Katholikentag in Regensburg. Mit ihnen besuchte und diskutierte er unterschiedlichste Veranstaltungen. Am Samstag war er dann zusammen mit dem Abt die „ständige Vertretung“ am Stand, mit dem sich das Kloster auf dem Katholikentag präsentierte. Nach den vielen schönen Begegnungen und interessanten Gesprächen wussten allerdings beide am Abend nicht mehr, wo ihnen der Kopf stand.

Seine Tätigkeit im Frauenbund führte P. Jakob im Herbst schon in einige Bezirke und Zweigvereine. Bei Jubiläumsfeierlichkeiten durfte er die Festpredigt halten. Auch die regelmäßigen Vorstandssitzungen in Regensburg lassen ihn „Frauenbundluft“ schnuppern, die sich aber gut atmen lässt.

Mentorat, Frauenbund und Geistliches Zentrum bilden eine schöne Kombination seiner Arbeit und führen ihn mit unterschiedlichsten Menschen zusammen. Mit einem weinenden Auge sieht er freilich auch, dass ihm die Zeit für die Mitarbeit in der Pfarrei weniger wird. Es ist wie immer: Es bleibt spannend.

► P. Stefan

Zum 1. Januar 2014 wurde P. Stefan von Abt Hermann Josef zum Prior des Klosters Roggenburg in der Nachfolge von P. Rainer ernannt. Wenn dies auch völlig unverhofft und überraschend für ihn kam, so dankt er dem Abt und den Mitbrüdern in Roggenburg für ihr Zutrauen, ihm diese Aufgabe zu übertragen. Während des Jahres 2014 galt es, sich in Dienst des Priors einzuarbeiten, auch in die diversen Bereiche, die neben der Aufgabe in der Klostergemeinschaft noch zusätzlich damit verbunden sind (Mitarbeit im Vorstand des Trägerverbands des Bildungszentrums, in der Sparkassenstiftung, in der Prämonstartenserstiftung Kloster Roggenburg u. a. m.).



P. Stefan - Prior des Klosters Roggenburg

Und all das ist dann auch noch mit der weiter bestehenden Aufgabe als Leiter des Amtes für Kirchenmusik im Bistum Augsburg unter einen Hut zu bringen....



Diese persönliche „Umstrukturierung“ war für P. Stefan durchaus etwas zehrend in den letzten Monaten, er hofft aber, dass er nach diesem ereignisreichen Jahr in Roggenburg mit seinen Höhen und Tiefen – von der Priesterweihe von P. Lukas bis zur Krankheit und zum Tod von P. Konrad und zur Einkleidung von Fr. Franziskus, allmählich im Dienst des Priors angekommen ist. Allen Mitbrüdern dankt er für ihre Unterstützung und Ermunterung, die er in 2014 vielfältig spüren durfte.

► P. Johannes Baptist

Mit Beginn des neuen Jahres wurde P. Johannes-Baptist von seinem Amt als Novizenmeister entbunden, da er für die nächsten fünf Jahre dem neuen Prior P. Stefan als Subprior zur Seite stehen wird. In den Pfarrgemeinden ging es die ersten beiden Monate des Jahres den gewohnten Gang. Mit Bekanntwerden der schweren Erkrankung von P. Konrad Anfang März übernahm P. Johannes-Baptist allerdings mehr und mehr auch die Koordination der Seelsorge im nördlichen Pfarrverband. Zum 23. November wurde nun aus dem bisherigen Pfarrverband Roggenburg die Pfarreiengemeinschaft Roggenburg errichtet, die P. Johannes-Baptist als leitender Pfarrer betreuen wird.

► P. Wolfgang und P. Ephrem



Unsere Seniores P. Wolfgang und P. Ephrem

► P. Johannes

Auf das Jahr 2014 kann P. Johannes mit Dankbarkeit zurückblicken. Mehrere Male konnte er sich bei Aushilfen verdienstlich machen. Neben der Teilnahme am gemeinschaftlichen Gebets- und Gottesdienst in der Abtei war er übers Jahr in Hunderdorf, Oberalteich (Fest des Sel. P. Albert OSB von Oberalteich und Gedenken an den ehem. Lehrer, Organisten und Komponisten Wimmer), München (Taufe und Trauung), Bogenberg (Trauung), Konzell und Gossersdorf (jeweils für die „Königstreuen“), in Windberg (Ehejubiläum) und Windberg-Heilig-Kreuz (Trauung) der liturgische Vorsteher. Der jährliche Besuch der Kommunionkinder aus Feldkirchen mit einer Führung in Windberg und Hl. Kreuz macht viel Freude. In der alten Heimat begleitete er liturgisch den Sohn einer befreundeten Familie und dessen Braut am Hochzeitstag. Auch feierte er am 05. Juli mit seiner Familie dort einen Festgottesdienst zum goldenen Priesterjubiläum, wobei das Wochenende zu einem großen Familientreff wurde. Besuche bei den Geschwistern (von Groningen bis Tilburg) rundeten die Tage ab.

Wichtig waren Besuche bei den Mitbrüdern in Roggenburg: die Priesterweihe und Primiz von P. Lukas, die Beerdigung von P. Konrad, die Einkleidung von Frater Franziskus (wo P. Johannes auf der Fahrt dorthin die Tücken eines Coffee-to-go entdecken musste!) und der 70. Geburtstag von P. Rainer.

Viel Freude hatte P. Johannes am Windberger Trachtenverein „Dögmütlichen Waldler“, wo er als Schriftführer tätig war, und an den Treffs bei den „Königstreuen Konzell“, für die er regelmäßig die Gestaltung der Gottesdienst übernahm. Die beiden Vereine waren auch der Grund für eine regelmäßige Teilnahme an verschiedenen Vereinsfesten im Bayerischen Wald.

Seinen Urlaub machte P. Johannes in Juli wieder in Noordbroek bei seiner jüngsten Schwester und ihrem Gatten

und auf dem benachbarten Campingplatz der Familie Vermüe. Dort benutzte er zum letzten Mal den etwa 40 Jahren alten Caravan, den er dann den Enkeln der Familie Vernüe zur Verfügung stellte. Also: Schluss mit Camping!

Zweimal war P. Johannes beim traditionellen Treffen seiner ehemaligen Studienkollegen. In Windberg und in Regensburg wurden dabei viele Erinnerungen aus der Studentenzeit wieder wach. Familienmitglieder der Familie Flamman aus den Niederlanden besuchten mit Frau Anna Schlicht, der ehemaligen Pfarrhausfrau, das Grab ihres verstorbenen Bruders P. Laurentius und freuten sich über seine Erwähnung auf einem Gedenkstein auf dem Friedhof in Pfelling.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen weitere Tage der Abtei: Exerzitien, Gäubodenfest mit dem Dekanat, mit den Frs. Marcus und Felix eine „Schnapsfahrt“ nach Bad Kötzing zur Vorbereitung auf das Fest der „Ewigen Profess“ von Frater Philipp und dessen Professfeier, die Klosterfahrt zum P. Petrus-Adrian nach Steingaden (mit einigen Staus). Nicht vergessen werden dürfen die verschiedenen Fahrten mit seinem treuen Begleiter Walter Schneider und eine schöne Bootsfahrt auf der Donau mit Familie Schaffer. Der Besuch in Geras zum Fest des Sel. Jakob Kern OPraem, verbunden mit einem nachgeholtten Geburtstagsbesuch (zum 90.!) bei Frau Anni Trötzmüller in Weikertschlag/NÖ waren Höhepunkte. Der „Seniorentag“ der Ruhestandspfarrrer in Hunderdorf rundete all diese erlebnisreichen Tage ab. Ein wahrlich erfülltes Jahr!

► P. Andreas

P. Andreas ist weiterhin in Speinshart. Neben seiner Tätigkeit als Provisor und als Mitarbeiter im Pfarreienvorstand ist die Betreuung der Sanierungen ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit.

Ende September letzten Jahres wurde der neue Klosterghasthof in Betrieb ge-

nommen. So können wir bereits auf ein gutes Betriebsjahr zurückblicken. Ein gutes Jahr, nicht nur zeitlich gesehen. Der Gasthof findet mit seiner Ausstattung, seiner Atmosphäre und seinem Betrieb allgemein große Akzeptanz. Die Baukosten haben leider die vorgesehene Summe überschritten. Die Prüfung des Verwendungsnachweises und damit ein finanzieller Abschluss steht noch aus.

Ebenso zum Abschluss kamen der Bauabschnitt II mit der Begegnungsstätte und dem Klosterhof 3. Auch hier liegen die Verwendungsnachweise vor. Die geplanten Kosten konnten auch hier nicht eingehalten werden. Die Gründe dafür sind vielfältig; sie liegen nicht zuletzt in den extrem langen Bauzeiten mit notwendigen Umpfanungen.

Die Klostersanierung geht mit dem derzeitigen Bauabschnitt III in die Endphase. Sie dürfte voraussichtlich in einem guten Jahr zum Abschluss kommen. Zwanzig Jahre Sanierung finden damit hoffentlich ein gutes Ende.

► P. Rainer

Das neue Jahr 2014 begann für P. Rainer mit einem Paukenschlag! Nach über 30jähriger Tätigkeit als Leiter und Oberer der Klostersgemeinschaft von Roggenburg wurde er vom Wind-

berger Abt Hermann Josef Kugler am Neujahrstag vom Amt des Priors, das er seit 1992 innehatte, entpflichtet. P. Rainer ist einer der „Klosterpioniere“, er hatte im Oktober 1982 zusammen mit Fr. Konrad Gomm, der leider in diesem Jahr am 8. August 2014 verstorben ist, den mühsamen Neuanfang des Roggenburger Prämonstratenser-Klosters eingeleitet.

P. Stefan Kling, der bisherige Subprior, wurde am selben Tag vom Abt als neuer Prior mit der Leitung des Klosters betraut, P. Johannes-Baptist Schmid wurde zum neuen Subprior bestimmt. Diese Entwicklung kam für P. Rainer auf Grund seines fortgeschrittenen Alters und der turnusmäßigen Neubesetzung der Klosterämter nach der Abtwahl in Windberg im November 2013 keineswegs unerwartet, dennoch bedeutet sie für ihn einen tiefen Einschnitt in seinen Lebenslauf. Als „Gründerprior“ und langjähriger Pfarrer war er aufs engste mit allen Fragen und Entwicklungen des neuen Klosters verbunden, das ihm stets ein Herzensanliegen war, wobei er die Liebe zum „Mutterkloster“ in Windberg (Ndb.) niemals vergaß (und sogar noch das Kloster Speinshart (Opf.) mit einbezog).

Eine Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand bedeuten diese Entscheidungen des Abtes für

P. Rainer allerdings nur sehr bedingt, denn Abt Hermann Josef ernannte ihn zugleich zum neuen Novizenmeister und Klerikermagister im Kloster Roggenburg! Eine lange Erfahrung im Klosterleben und ein fundiertes Wissen und Verstehen der verschiedenen Ordenstraditionen und nicht zuletzt eine gewisse „Altersmilde“ machen ihn zum geeigneten Kandidaten für dieses verantwortungsvolle Amt in der Begleitung und Ausbildung des Klostersnachwuchses.

Mit einer feierlichen Vesper in der Klosterkirche am Neujahrstag wurde der Priorenwechsel im Kloster Roggenburg begangen. Der neue Prior P. Stefan überreichte dem scheidenden Prior P. Rainer als gebürtigem Holländer zum Dank für seine lange Amtszeit einen Strauss mit 31 orangefarbenen Rosen. Die offizielle Verabschiedung soll im November 2014 zugleich mit der Feier seines 70. Geburtstages erfolgen.

Als Magister unternahm P. Rainer, zusammen mit dem Novizen Fr. Joseph, vom 12. bis 23. Mai die traditionelle „Brabantia-Fahrt“, d.h. eine Fahrt durch die Brabantische Zirkarie (Ordensprovinz) entlang den niederländischen und flämischen Klöstern des Prämonstratenser-Ordens, wobei ein längerer Aufenthalt in unserer (Groß-) Mutterabtei Berne in Heeswijk (NL)



P. Rainer



Brabantia-Fahrt durch die Ordensprovinz



P. Rainer in der Oudenbosch Basilika



die Hauptrolle spielt. Auf Grund der guten Französischkenntnisse unseres Novizen wurde auch die wallonische Abtei Leffe bei Dinant (B) besucht. Das ganze Jahr über hatte P. Rainer immer wieder gesundheitliche Beschwerden. Bei seinem Urlaub in Südtirol im Juli kamen sie voll zum Ausbruch. Dies machte Anfang August eine Aufnahme ins Krankenhaus und eine Operation notwendig. Anschließend verbrachte P. Rainer eine Erholungszeit in den Klöstern Windberg und Speinshart.

Am 26. September begann Herr Andreas Schuler nach seiner Einkleidung als Fr. Franziskus sein Noviziat im Kloster Roggenburg. Nun hat P. Rainer wieder eine volle Betätigung als Magister, einige Mitbrüder helfen ihm dankenswerterweise dabei.

Als Sozius der Historischen Kommission des Prämonstratenserordens nahm P. Rainer an der Tagung der „AG (Arbeitsgemeinschaft) Praemonstratensia“ teil, die vom 10. bis 12. Oktober in Aachen stattfand. Das Thema lautete: „Die Frauenklöster im Prämonstratenserorden.“

Anschließend besuchte er, nach einem Aufenthalt in der Abtei Berne, wo er sehr freundlich aufgenommen wurde, seine beiden kranken Schwestern Leny und Addy in seiner Heimatgemeinde Etten-Leur (NL). Bei seinem Bruder Jan in Roosendaal feierte er mit allen seinen Geschwistern schon im Voraus seinen bevorstehenden 70. Geburtstag mit einer traditionellen „Brabantse Koffietafel“ (deftige Mahlzeit mit niederländischen Speisen und Getränken).

Über die Geburtstagsfeier Anfang November in Roggenburg wird die nächste Ausgabe von „communio“ berichten.

► P. Anselm

Bei ihm gab es im letzten Jahr nichts Spektakuläres. Auch Kontinuität tut gut! Er ist besonders dankbar für alte und kranke Menschen da sein zu dürfen. Gerade bei denen, denen er die

Krankenkommunion bringen darf, entsteht oft eine große innerliche Verbundenheit und der Abschied bei einer Beerdigung ist dann umso schwerer. Überpfarrlich verrichtet er den Dienst der Krankenbesuche für vier Klosterpfarreien in der Klinik Bogen, den er auch gerne tut. Die Patienten sind dankbar für die Besuche des „Pfarrers“ und auch P. Anselm kann so manches Mal innerlich was mitnehmen. Nebenbei kennt er an vertrauter Stätte die „Pforten-Engel“, die Ärzte und Schwestern gut.....

In beiden Pfarreien ist er auch regelmäßig bei den Seniorennachmittagen dabei. - Aber nicht nur für die Kranken und Alten will er da sein, sondern auch für die Kinder. So schaut er regelmäßig bei den beiden Kindergärten vorbei oder steht als Vertretung zur Verfügung in Sachen Schulunterricht, wenn P. Simeon verhindert ist. Im Neukirchener Kirchenchor singt er gern im Baß mit.

Im Urlaub besuchte er seinen Studienkameraden Reinhard Lenz, Pfarrer in Freudenberg bei Siegen im Erzbistum Paderborn. Allgemein ist P. Anselm das Kontakthalten sehr wichtig. In diese Kategorie fiel auch der Besuch bei seinem Freund Harry Heydenbluth in Halle/Saale, langjähriger verdienstvoller Lokführer auf der Schnellzuglok 03 1010.



P. Anselm

Im Urlaub war er auch wieder in Berlin, zum Gang zu den Gräbern seiner Eltern zusammen mit seinem Bruder Michael. Er möchte nicht zuletzt Danke sagen für die großartige Gastfreundschaft bei den Steyler-Missionaren in Berlin!

► P. Michael

Auch in diesem Jahr waren seine Arbeitsschwerpunkte wieder verteilt in Windberg und in Straubing. Bereits acht Jahre ist er nun an der Justizvollzugsanstalt (JVA) in Straubing als Seelsorger tätig. In dieser Funktion gab es auch in diesem Jahr wieder viele Einzelgespräche. So hat er immer ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen der Gefangenen aber auch für den einen oder anderen Bediensteten. Gottesdienste an einem normalen Sonntag gehören zum Seelsorgealltag, sind aber für die Inhaftierten ein wichtiger Wochenhöhepunkt zum Innehalten und auch um etwas Abwechslung in den üblichen Wochenablauf zu bringen. Die liturgischen Höhepunkte wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten werden auch in der JVA im Rahmen der Möglichkeiten feierlich gestaltet, um die Besonderheit dieser Tage herauszuheben. Ebenso wurden wieder „kleine Geschenke“ zu den unterschiedlichsten Anlässen an die Gefangenen verteilt: Tabak, Kaffee, Kerzen, Kalender, Briefmarken, SchokoladeDas Jahr über verteilt organisierte er wieder Seminare für (Ehe)Partner von Gefangenen, plante Besuche mit Angehörigen, vermittelte Telefonate von Europa bis Afrika, nahm an Ausfahrten teil und besuchte den einen oder anderen Gefangenen zu seinem runden Geburtstag – 50, 60, 70 Jahre. So war die Zeit mit seiner „halben Stelle“ in Straubing auch in diesem Jahr wieder gut gefüllt.

In seiner weiteren Tätigkeit war er im Haus wiederum als Geschäftsführer der Jugendbildungsstätte und als Provisor des Klosters tätig. In manchen Sitzungen ging es um Personalfragen und Klärungen und Lösungen, um

Neuanstellungen und Veränderungen im Personalbereich. Seine Fähigkeit in technischen Fragen war in diesem Jahr besonders gefragt. Nachdem das in die Jahre gekommene Windows XP als Betriebssystem für Computer nicht mehr weiter unterstützt wird, mussten einige neue Rechner angeschafft und ein anderes installiert werden. Dies nahm über das Jahr verteilt viel Zeit in Anspruch. Da in einem Betrieb wie dem Kloster und der Jugendbildungsstätte auch vieles von einem funktionierenden Computernetzwerk und aktuelle Programmen abhängig ist, ist es hier besonders wichtig, alles am Laufen zu halten – auch wenn es nicht immer einfach ist und er sich in diesem Jahr schon des Öfteren die Nächte um die Ohren geschlagen hat. Hier vieles in Eigenregie am Laufen zu halten ist keine leichte Aufgabe. So möchte er hier für die nächsten Jahre auch schauen, wie und in welchem Umfang hier eine Unterstützung von außerhalb des Klosters noch möglich ist.

Gratulanten beim anschließenden Stehempfang des Pfarrgemeinderats auf dem Kirchplatz und dem Mittagessen im Gasthaus mit den geladenen Gästen, zu dem seine Haushälterin, Martina Lex, die herrliche Tischdekoration und die beiden Frauenbünde das Kuchenbuffet vorbereitet haben. Es war ein herrliches Fest des Glaubens für alle Beteiligten.

Zusammen mit seinem Weihekurs war unser Mitbruder anlässlich seines Priesterjubiläums wenig später zu einer Messe mit Bischof Rudolf Voderholzer in den Regensburger Dom und einem gemeinsamen Mittagessen im Kolpinghaus geladen.

In seiner Seelsorgsarbeit erhält P. Dominik seit diesem Jahr neben seiner Gemeindeferentin, Birgit Blatz, und dem Ruhestandspfarrer Johann Six, der seit mittlerweile acht Jahren fleißig in der Seelsorge mithilft, zusätzliche Unterstützung durch den emeritierten Regensburger Professor für Mittlere und Neue Kirchenges-

chichte, Prof. Dr. Karl Hausberger, der in Mitterfels seinen Wohnsitz genommen hat und seine priesterlichen Dienste in der Pfarreiengemeinschaft durch die Übernahme von Gottesdiensten einbringt.

Zu einer schönen Begegnung kam es während der diesjährigen Ministrantenfahrt zwischen P. Dominik und Markus Weinzierl, dem Trainer des FC Augsburg. Nach der Stadionführung passten die Ministranten das Trainingsende der Fußballprofis ab, um Autogramme und Fotos von Spielern und Trainern zu ergattern. Dabei ergab sich ein nettes Gespräch zwischen P. Dominik und Markus Weinzierl, der in Salching, nicht weit von Windberg wohnt, an dessen Ende sich der Trainer per Handschlag von P. Dominik verabschiedete und dieser ihm und seiner Mannschaft viel Erfolg für das kommende Bundesligaspiel in Frankfurt wünschte. Und siehe da: Der FC Augsburg – bis dahin am Tabellenende – gewann die nächsten

► P. Dominik

Allmählich kommt P. Dominik in das Alter, in dem sich die Jubiläen mehren. Nach seinem 50. Geburtstag vor knapp zwei Jahren konnte unser Mitbruder 2014 nunmehr sein Silbernes Priesterjubiläum feiern. Seine Pfarreien Mitterfels und Haselbach mit der Filialgemeinde Herrnehlburg, für die P. Dominik seit mittlerweile 15 bzw. zehn Jahren als Pfarrer tätig ist, bereiteten ihm dazu am 15. Juni einen unvergesslich schönen Festtag, der ihm bis heute in dankbarer Erinnerung ist: mit einem Kirchenzug mit Blasmusik, einer vollen Kirche mit zahlreichen Abordnungen der Ortsvereine und seiner Familie, die dazu nach Mitterfels angereist war, einem Ständchen der Erstkommunionkinder, einem herrlichen Blument Teppich, den die zahlreich angetretenen Ministranten gelegt hatten, einer festlichen Messe der vereinigten Kirchenchöre, mit einer zu Herzen gehenden Festpredigt, die P. Martin hielt, mit zahlreichen



P. Dominik





beiden Spiele souverän. Ob es am priesterlichen Beistand durch unseren Mitbruder lag?

Bei den Bayreuther Wagner-Festspielen hatte P. Dominik auch 2014 Glück bei der Kartenvergabe und konnte am Premierentag, zu dem die versammelte Prominenz auf dem Grünen Hügel vorfährt, zusammen mit P. Petrus-Adrian die Aufführung des Tannhäuser besuchen. Die Bundeskanzlerin, mit der die beiden daher gemeinsam im Festspielhaus zu sitzen hofften, blieb der Premiere dieses Jahr allerdings leider fern.

► P. Roman

Am Neujahrstag 1999 begann P. Roman hauptberuflich für die neu entstehende Bildungsstätte zu arbeiten. In einem kleinen Büro im Kloster befand sich die erste Geschäftsstelle des Trägerverbundes. Die Umsetzung der ersten Bildungsmaßnahmen fielen in dieses Jahr: Begründung der Familien-Umwelt-Nachmittage, Kinderbuchausstellung, der Roggenburger Öko-markt sind bis heute erfolgreiche Akzente im Roggenburger Jahr. Altlandrat Geßner dankte P. Roman für diese 15 Jahre Aufbauarbeit beim Bildungszentrum und die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit im Trägerverbund.

P. Roman begleitete P. Konrad seit seiner Krebsdiagnose im Frühjahr. In dieser Zeit half er verstärkt in der Pfarreseelsorge im nördlichen Pfarrverband aus z.B. bei den Erstkommunionen. P. Konrad war ihm nicht nur ein lieber Mitbruder, sondern auch in der Seelsorge über lange Jahre verbunden. P. Roman wurde nach seiner Priesterweihe P. Konrad als Kaplan zur Seite gestellt und sie begründeten manches gemeinsame Projekt. Aus dieser langjährigen großen Vertrautheit bat P. Konrad ihn, die Wegstrecke seiner Krankheit und seines Sterbens am 07.08.2014 mit ihm zu gehen und übertrug ihm die notwendigen Vollmachten. Diese Phase intensiver Begegnung und Begleitung prägte fortan dieses Jahr und machte es sehr besonders.

Am 15. September konnte P. Roman auf 30 Jahre Einkleidung zurückblicken.

► Fr. Raphael

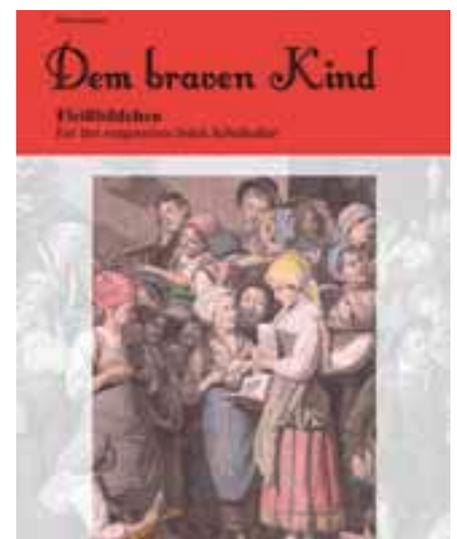
Sehr prägend war dieses Jahr, die Vorbereitung, der Aufbau und die Durchführung der Ausstellung: Ohne Fleiß kein Preis, für Frater Raphael. Etliche Jahre der Vorbereitung auf das Thema Fleißbilder und der schulischen Belobigung waren nötig. Ein Kontakt aus Sammlerkreisen zu Prof. Dr. Hans

Gärtner, erwies sich als sehr inspirierend und gegenseitig befruchtend. Auf diesen Weg kamen nicht nur wertvolle Sammlerstücke zur Ausstellung dazu, sondern es ließ sich sogar ein Buch, aus gemeinsamen Forschungen erstellen. So konnte der bewährte Autor Prof. Hans Gärtner, im Windberger POPPE Verlag das Buch: Dem braven Kind, vorstellen. Der neue Band umfasst über 200 Seiten und ist mit Glanzstücken aus der Ausstellung reich bebildert. Der Freundeskreis der Abtei und die Gemeinde Windberg, sowie die Sparkassenstiftung und der Bezirk Niederbayern, förderten die Publikation und Ausstellung. So wurde dieses Projekt auch erst möglich. Am 14. September war im Amtshaus die Buchpräsentation und die Ausstellungseröffnung, vom 20. September bis zum 26. Oktober war dann die Schau zu sehen. In vielen verschiedenen Zeitungen fanden die Fleißbilder und das Buch, gute Beachtung. Die Regisseurin, Frau Sabine Barth, drehte einen Beitrag, der beim BR im Stationen Magazin gezeigt wurde.

Ein Jahr nach dem Brunnenfest, wurde im Herbst die gesamte Steinoberfläche, vom Samariter Brunnen, durch die Firma Kainz, aus Mallersdorf-Pfaffenberg restauriert. Bei dieser Gelegenheit, wurden auch alle rostigen Eisenklammern entfernt und alles wur-



Ausstellung „Ohne Fleiß kein Preis“ - Prof. Dr. Hans Gärtner und Frater Raphael



Publikation „Dem braven Kind“

de neu verfügt. Durch die Reinigung von Flechten und Moosen, zeigten sich die Konturen der Figurengruppe, ganz frisch. Überraschend war auch, wie hell der Donau-Kalksandstein ursprünglich war. Der Freundeskreis der Abtei, gab auch für diese Maßnahme eine große Spende. Nun muss nur noch an der Abdeckplatte vom Brunnen etwas gemacht werden und dann ist für die kommenden Jahre, wieder alles in Ordnung.

► P. Adrian

Seit über sechs Jahren lebt und wirkt P. Adrian im Kloster Speinshart. Für das Kloster Speinshart war das Jahr 2014 ein wichtiges Jahr. Nach fast 60 Jahren wurde am Pfingstmontag, dem 9. Juni 2014, P. Lukas Prosch von Weihbischof Reinhard Pappenberger zum Priester geweiht. Für Kloster und Pfarreiengemeinschaft war es ein großer Tag. Am 5. September legte Fr. Korbinian König seine zeitliche Profess ab. Zwei sehr hoffnungsvolle Ereignisse für das Kloster Speinshart. Für P. Adrian ist schön, bei diesem Aufbruch mit dabei zu sein und ihn mitzugestalten.

Seine Hauptaufgabe ist nach wie vor die Leitung der Pfarreiengemeinschaft Speinshart, Schlammersdorf, Oberbibrach, Tremmersdorf und Vorbach. Viel Unterstützung erfährt er durch P. Andreas und Prior P. Benedikt, die werktags und am Sonntag Gottesdienste übernehmen.

P. Simeon

Unser ehemaliger Mitbruder und jetziger Dominikaner Johannes Schäffler empfing im Mai in Braunschweig die Priesterweihe. P. Simeon durfte bei diesem besonderen Ereignis dabei sein. Als Mitstudent in Eichstätt lernte damals P. Simeon durch P. Johannes Matthias Schäffler das Kloster Windberg kennen. Daher war es für P. Simeon eine sehr große Freude, dass er von P. Johannes als Primizprediger bei der Heimatprimiz in Illertissen am

Pfingstsonntag ausgewählt wurde.

In seiner Familie hat eine neue Generation begonnen. Im Juli konnte er seine erste Großnichte Mia in Tirschenreuth taufen.

Mit seinen Pfarreien Neukirchen und St. Englmar unternahm er eine Pilgerreise auf den Spuren des Hl. Norbert. Diese Pfarrwallfahrt führte nach Xanten, nach Kevelaer, nach Genepp, zur Abtei Berne, nach Cappenberg und zur Abtei Hamborn. In Genepp wurden sogar alle Pilger vom dortigen Bürgermeister im Rathaus empfangen. Der Katholikentag in Regensburg bereitete ihm beim Infostand des Kloster Windberg viele interessante Begegnungen. Auch mit seinen Pfarreien

nahm er beim Katholikentag teil.

Die Ministranten beider Pfarreien begleitete er bei der Ministrantenwallfahrt nach Rom. Beeindruckt hat P. Simeon, dass sich die Ministranten für diese Stadt so begeistern konnten und dass die Minis von Neukirchen und St. Englmar so gut zusammenhielten und dies so geblieben ist. Sie haben sich selbst den Namen „Ministranten von St. Neukirchlmär“ gegeben.

Allen Mitarbeitern beider Pfarreien möchte P. Simeon ein herzliches Vergelt's Gott sagen!



Zeitliche Profess in Speinshart - Frater Korbinian, Abt Hermann Josef und P. Adrian



► P. Gabriel

Ein Bandscheibenvorfall, verursacht durch einen Sturz beim Vorhang-aufhängen Ende 2013, der im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg operiert wurde, bremste P. Gabriel für gut 10 Wochen aus. Er ist dankbar, dass er nach einer Zeit der Wiedereingliederung wieder ganz genesen ist.



Seelsorgeteam am Kührointhaus/Watzmann

Als Seelsorger der Bundespolizei war er in diesem Jahr besonders durch die nach Deggendorf ausgelagerte Ausbildung von 120 Anwärtern sowie die Begleitung der Kollegen an der Südgrenze beschäftigt, an der immer mehr unerlaubte Einreisen zu verzeichnen sind. Neben Gesprächen vor Ort organisierte er die Aktion „Stofftiere für Flüchtlingskinder“, die gut ankommt. Er freute sich über einen langen Bericht in der bundesweit erscheinenden Zeitschrift „Bundespolizei kompakt“ über die Begleitung von Kollegen in Krisenzeiten, besonders beim Sterben von „Sternenkindern“. Beim Adventgottesdienst am 18. Dezember musste er seinen langjährigen

Mitarbeiter Josef Wirler verabschieden. Bundespolizei-Bischof Dr. Hans-Jochen Jaschke war dazu eigens nach Deggendorf angereist und würdigte dessen Verdienste: In über 40 Jahren bei der Seelsorge chauffierte „Bruder Josef“ vier Pfarrer unfallfrei knapp 1,1 Mio. km zu den Dienststellen ins Süd- und Ostbayern, zu Berufsethischen Lehrgängen, Haus-/Krankenbesuchen und Sakramenten.

Besondere Highlights waren 2014 das neue Auto (Ibiza) und die Einschulung seines Neffen Paul am 16. September in Neusäß-Steppach, der mit strahlenden Augen den neuen Lebensabschnitt begann.

Als Postulator des Prämonstratenser-Ordens freute sich P. Gabriel über das Erscheinen der erweiterten Neuauflage des „Hagiologion“ und der dem sel. Petrus-Adrian Toulorge gewidmeten Ausgabe 27 der Ordenszeitschrift „Communicantes“, den ersten Gebetstag um Seligsprechung von Abt Paulus Soucek und Gefährten aus der Abtei Neureisch (CZ), die 1942 im KZ Auschwitz ums Leben kamen, und die Renovierung des Reliquienschreins des sel. Hugo im römischen Generalat. Zum Norbertusfest versandte der Postulator neue, historisch korrekte Lebensbeschreibungen der Heiligen und Seligen des Ordens in deutsch, englisch, französisch, italienisch und tschechisch zum Einstellen in den Internetseiten der jeweiligen Kanonien.

► P. Ulrich

„Gott ist ein guter Arbeiter, aber er lässt sich gerne helfen.“ – P. Ulrich hat sich auch im Jahr 2014 bemüht, Gott bei der Arbeit zu helfen. Manches ist gut gelungen, manches muss gewiss noch nachgearbeitet werden...

Anfang des Jahres musste sich P. Ulrich von seinem ehemaligen Heimatpfarrer Josef Spengler verabschieden, der ihn viele Jahre begleitet hat und dem er vieles verdankt. Glücklicherweise war das der einzige Todesfall im engeren Kreis der Freunde und Verwandten.

In der Pfarreiengemeinschaft Elchin-

gen „ver-herzlicht“ sich die Arbeit zunehmend. Mittlerweile hat das fünfte Jahr dort begonnen und P. Ulrich fühlt sich immer noch und immer mehr wohl.

Die Tätigkeit in der Notfallseelsorge lief 2014 erfreulich unaufgeregt und routiniert. Es macht P. Ulrich großen Spaß, ein Teil des Teams zu sein. Die Kontakte zum KID des BRK dürfen weiterhin als herzlich und beispielhaft bezeichnet werden. Neu hinzugekommen ist P. Ulrichs Verantwortung als Seelsorger für die Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm.



Pater Ulrich in Asien

Höhepunkte des Jahres waren für P. Ulrich der Urlaub in Fernost, der Besuch bei den Mitbrüdern in De Pere/USA, die Hochzeit der Tochter seiner Cousine und verschiedene Familienfeiern.

2014 war sicher ein arbeitsreiches Jahr, aber ganz bestimmt auch ein frohes und zufriedenes...

► P. Martin

War schon das letzte Jahr 2013 ein besonderes Jahr der inneren und traurigen Herausforderungen, so kam im Dezember zu P. Martin die schwere Nachricht, dass sein Vater an einer schweren Krebskrankheit erkrankt war. Viel Sorge, ein behutsames Mitgehen auf dem Krankheitsweg, viel Hoffen, Ängste, Gebete begleiteten das erste halbe Jahr. So war es um so mehr ein Geschenk des Himmels, dass die Behandlungen und Therapien anschlagen und sein Vater wieder zu Gesundheit und Kräften gekommen ist. Gott sei Dank! Seitdem kommt auch ins Leben von P. Martin wieder mehr Freude und Schwung. In dieser Zeit des ersten halben Jahres musste vieles hinten anstehen. P. Martin empfindet das Mitgefühl,

Verständnis und Gestützt-Sein sowohl in seinem beruflichen Umfeld der Pfarrgemeinde als auch in der Klostergemeinschaft als wertvolle Erfahrung dieses Jahr. Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg fand Familie Müller einen hervorragenden Ort der medizinischen und menschlichen Begleitung in harter Zeit. P. Martin hat wieder einmal neu spüren dürfen, wie in einer schweren Phase wertvolle und intensive Freunde an seiner Seite standen. Dafür ist er allen seinen lieben Freunden und Wegbegleitern überaus dankbar! In seiner Pfarrgemeinde Hunderdorf/St. Nikolaus hat P. Martin die seit einigen Jahren in Blick und in Planung genommene Kirchenrenovierung ganz und gar in Anspruch genommen. Zusammen mit Kirchenpfleger Josef Breu

und Mesnerin Angelika Weinzierl war er an vorderster Front, um die großangelegte Innen- und Außenrenovierung zu begleiten. Das war eine große Bewährungsprobe. Es wurde konkret, was es heißt „Kirche zu bauen“...! Nach dem „Weißen Sonntag“ musste die Kirche geschlossen werden und konnte nach über sieben Monaten zum Patrozinium an St. Nikolaus wieder eröffnet werden, um im neuen Glanz und mit moderner Technik zu erscheinen. Alle größeren Festlichkeiten, wie z. B. Erstkommunion und Firmung, mussten daher unmittelbar noch vor oder gleich nach Ostern geschehen. Bei der Firmung in der Fastenzeit, die zusammen mit den Firmlingen der Pfarrgemeinde Windberg gefeiert wurde, kam schon nach so kurzer Zeit im Amt Bischof Rudolf Voderholzer von Regensburg, was für die Pfarrgemeinde eine besondere Ehre war.

Im August nahmen die Ministranten aus Hunderdorf mit einem ganzen Bus an der großen Ministranten-Wallfahrt nach Rom teil. Bei Vorbereitung und Durchführung der Wallfahrt wurden die Ministranten und P. Martin in bewährter Weise von Fr. Philipp unterstützt und begleitet. Wieder zeigte sich hierin, wie schön die große Ministrantengemeinschaft in Hunderdorf ist und wie alle miteinander ein gutes Team bilden. Darüber freut sich P. Martin sehr.

In seiner Aufgabe als Dekan führte P. Martin zusammen mit Prodekan Kilian Saum die Visitationen der Pfarrgemeinden im Dekanat Bogenberg-Pondorf durch. Wenn die Visitation auch eine sehr zeitaufwendige und sehr verwaltungstechnische Angelegenheit darstellt, kam es aber in den Pfarreien zu schönen Begegnungen und Gottesdiensten.

Nach vielem Bauen der letzten Jahre wünscht sich P. Martin nun wieder mehr mit den „lebendigen Steinen“ gestalten zu können und geht mit diesem Wunsch und einem großen „Vergelt's Gott“ für alle Begleitung in ein neues Jahr..



Kirchenumzug in Hunderdorf



Firmung in der Fastenzeit - Bischof Rudolf Vorderholzer und P. Martin



► P. Petrus-Adrian

Für P. Petrus-Adrian geht ein ganz normales Seelsorgejahr in der Pfarreiengemeinschaft Steingaden/Prem zu Ende. Vieles hat sich inzwischen gut eingespielt und läuft rund. Im Februar wurden die neunten Pfarrgemeinderäte gewählt. So auch in Steingaden und Prem. P. Petrus-Adrian ist sehr froh und dankbar in beiden Pfarrgemeinden sehr engagierte und motivierte Gremien zu haben die ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre viel weniger möglich. Sehr gut und fruchtbar ist auch die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeferenten Karl Müller-Hindelang.

Etwas ganz besonders war in diesem Jahr die Wallfahr der Pfarreiengemeinschaft nach Prémontre. Eine Woche waren 60 Personen, vorwiegend aus Steingaden und Prem, unterwegs zu den Wurzeln des Prämonstratenserordens. Stationen wurde auch in Cappenberg, Xanten, Tongerlo, Brüssel und Laon gemacht. Alle TeilnehmerInnen wurden mit vielen Eindrücken reich beschenkt.

Ein Höhepunkt im Kirchenjahr, in der Pfarreiengemeinschaft Steingaden, ist die Feier des Norbertfestes Anfang Juni. P. Petrus-Adrian konnte dieses Jahr Abt Raimund Schreier aus Wilten willkommen heißen. Das anschließende Dankschön-Fest für die ehrenamtlichen Mitarbeiter bot eine gute Möglichkeit zum Austausch.

Am 06. Juni machte sich eine stattliche Gruppe des Pfarrgemeinderates von Steingaden auf den Weg, um in Windberg das Norbertfest zu feiern. Für alles war es ein sehr gelungener Festabend und stärkte die Beziehung zum Kloster Windberg.

Am 27. Juni kam Domkapitular Peter Manz in die Pfarreiengemeinschaft zu Besuch und spendete das Sakrament der Firmung.

Gleich zweimal ging es dieses Jahr nach Rom. Einmal begleitete P. Petrus-Adrian eine Gruppe von 18 MinistrantInnen zur nationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom und ein zweites



P. Petrus Adrian - Norbertfest in Steingaden



Konventausflug

Mal den Premer Kirchenchor. Schön war auch, dass der diesjährige Konventausflug der Gemeinschaften von Windberg und Roggenburg nach Steingaden führte. Überhaupt freut sich P. Petrus-Adrian über jeden Besuch den er in Steingaden bekommt. Wieskurat Gottfried Fellner gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank. P. Petrus-Adrian hat in ihm einen mitbrüderlichen Freund gefunden, der ihn immer unterstützt und mithilft so gut er kann. Durch die Vertretung in der Seelsorge ermöglicht er es ihm immer wieder seine Gemeinschaft zu besuchen und Kontakt zu Windberg zu halten. Vielen Dank!

Eine wunderbare Bereicherung für die Liturgien sind die fast 80 Ministranten der Pfarreiengemeinschaft. Dem Einsatz der Gruppenleiterrunde ist es zu

verdanken, dass es ein buntes Jahresprogramm für die Ministranten gibt.

P. Petrus-Adrian ist ein großer Freund der Kirchenmusik und so ist er sehr dankbar für das Engagement vieler Steingadener und Premer in den Chören der Pfarreiengemeinschaft. Ein besonderer Dank gilt den Organisten und Chorleitern Caspar Berlinger, Eduard Heißerer, Margit Riesemann-Lang, Meike Melinz, Andrea Hollerbach und Danila Alvisini, die sich mit viel Einsatz für eine würdevolle Gestaltung der Gottesdienste einsetzen und immer eine offenes Ohr für die Wünsche des Pfarrers haben.

► P. Christian

Im Jahr 2014 war P. Christian weiterhin als Religionslehrer und Schulseelsorger am „Kolleg der Schulbrüder“ in Illertissen tätig. Besondere Akzente in der Schulseelsorge werden die zurückliegenden Monate noch lange in Erinnerung behalten: Zusammen mit seinen Schülerinnen und Schülern initiierte P. Christian eine Solidaritätsaktion für verfolgte Christen. Dabei wurden Unterrichtskonzepte erarbeitet, Gottesdienstentwürfe gestaltet und eine Unterschriftenaktion an die Bundesregierung durchgeführt. Das gesammelte Ergebnis letzterer durfte das Team um P. Christian Anfang Oktober im Bundestag präsentieren. Die Abgeordnetengruppe „Stephanuskreis“ nahm sich dazu eineinhalb Stunden Zeit um die Schüler anzuhören, mit ihnen zu diskutieren und zwei Boxen mit 10.728 Unterschriften entgegenzunehmen um sie an die Bundeskanzlerin weiterzuleiten. Nicht weniger erlebnisreich war für P. Christians Schüler die Kurzvisite im Vatikan. Der Präfekt des päpstlichen Hauses ermöglichte es, das Projekt persönlich dem Hl. Vater vorzustellen und ihm das Projektergebnis als Solidaritätsgeschenk zu überreichen. Papst Franziskus bedankte sich für das Engagement und lobte P. Christian und seine Schüler, weil sie damit „die Aufforderung zu einem missionarischen Aufbruch“ ernstgenommen haben. Kurz vor Redaktionsschluss unserer Zeitschrift „Communio“ erreichte P. Christian eine Urkunde aus Berlin mit der Nominierung zum Deutschen Lehrpreis 2014. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Kraft für seinen Dienst am Gymnasium Illertissen.



P. Benedikt

► P. Benedikt

P. Benedikt konnte im vergangenen Jahr gleich drei Jubiläen in seiner Pfarrgemeinde begehen: am 25. Mai die 40-Jahr-Feier der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Abt Hermann Josef Kugler O.Praem, am 15. Juni

die 360-Jahr-Feier der Gößweinstein-Wallfahrt mit Wallfahrtspfarrer Hannes Lorenz und schließlich am 14. September die 300-Jahr-Feier der Bergkirche Mariazell – insgesamt also 700 Jahre Jubiläum, weshalb die Pfarrei ein Fest-

jahr veranstaltete. Höhepunkt war das Bergfest vom 12. bis 14. September: Am Freitagabend gestalteten die Fratres Johannes Bosco und Korbinian aus Speinshart eine Vigilfeier in der Bergkirche. Der Samstagabend gehörte der



Jugend bzw. den jung Gebliebenen mit einem Jugendgottesdienst im Festzelt, den Diözesanjugendpfarrer Thomas Helm feierte. Am Sonntag konnte die Pfarrei zum Festgottesdienst unseren Bischof Dr. Rudolf Voderholzer begrüßen. Zuvor fand ein großer Festzug von der Pfarrkirche zur Bergkirche statt. Zur großen Lichterprozession am Abend kam schließlich Erzbischof Dr. Ludwig Schick aus Bamberg, der die Festpredigt in der Marienfeier hielt.

Male nach Koblenz zum Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr. Auch führte ihn seine Tätigkeit im letzten Jahr in die Schweiz und nach Belgien. Bei all dem blieb für Freizeit und Urlaub im vergangenen Jahr fast keine Zeit. Pater Rupert freut sich jedoch auf eine hoffentlich ruhige Zeit zwischen den Jahren, um Kraft zu schöpfen für ein ereignisreiches Jahr 2015, das bereits heute seine Schatten vorauswirft.

einige Jahre gut aufgestellt. Neben der Vorbereitung des Klosterstandes war er Gast bei einer Podiumsdiskussion über Glaube und Zweifeln im Jugendzentrum und stellte zusammen mit Fr. Felix auf der Bistumsbühne das Kloster Windberg vor. Viele schöne Begegnungen, gerade auch am Klosterstand, werden ihm noch lange in Erinnerung bleiben. „Nebenbei“ standen im Studium der erste Teil der Magisterprüfungen an: im Februar die Fächer Alter Kirchengeschichte und Mittlere und Neue Kirchengeschichte; im Juli die Fächer Dogmatik, Liturgie, Kirchenrecht, Sozialethik und Moraltheologie. Die weiteren Fächer folgen im kommenden Juli. Der Großteil der Prüfungen hat er aber bereits erfolgreich hinter sich gebracht. Damit ist sein Theologiestudium nun endgültig in den Endspurt gegangen. Auch wenn ihm das Studium sehr viel Freude macht, ist er doch froh, wenn er in der Seelsorge bald „richtig“ arbeiten darf.

► P. Rupert

Pater Ruperts letztes Jahr im Promotionsstudium war neben seiner Tätigkeit an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main durch seine Engagement als medizinethischer Berater des Sanitätsdienstes der Bundeswehr geprägt. Neben verschiedenen Projekten, die er an der Sanitätsakademie in München betreute, reiste er viele

► Fr. Philipp

Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr liegt hinter Fr. Philipp. Ein „Großeignis“ jagte das andere. Vor allem mit dem Katholikentag im Mai hatte er alle Hände voll zu tun. Neben der Planung und Organisation des Klosterstandes auf der Kirchenmeile, war es vor allem ein neues Medienkonzept, an dem er arbeitete. Mit einem neuen Info-Flyer, einem Imagefilm sowie Roll-Ups ist das Kloster nun wieder



Frater Philipp blickt auf ein ereignisreiches Jahr

Als Ausgleich zu den vielen Lernstunden und Prüfungen spielte Fr. Philipp bei den diesjährigen Windberger Festspielen den „Saufkumpanen Nym“ bei den „Lustigen Weibern von Windsor“, was ihm sehr viel Freude machte. Im August begleitet er die Hunderdorfer Ministranten bei der Ministrantenwallfahrt nach Rom. Vor allem die Vesper mit anschließender Audienz mit Papst Franziskus und den vielen tausend Ministranten hat ihn tief beeindruckt. Anschließend fehlte Fr. Philipp natürlich auch dieses Jahr nicht beim Gäubodenfest in Straubing. Für ihn als volksfesterproben Niederbayern ein absolutes Muss...

Ganz besonders durfte er im vergangenen Jahr die Begleitung seiner Freunde aus dem Studium, aus dem Kloster und der Heimat erfahren. Sie waren in ihm in vielen Höhen und Tiefen dieses Jahres wirkliche Wegbegleiter. Deshalb freute es ihn besonders, dass er mit ihnen allen am 13. September seine Feierliche Profess feiern konnte. Es war für ihn eine beeindruckende Feier und ein sehr schönes Fest. Besonders freute es ihn, dass die Hunderdorfer Ministranten bei diesem Gottesdienst in großer Zahl ministrierten. Musikalisch wurde die Eucharistiefeier von einem Projektchor bestehend aus Windberger Schola und Freunden von Fr. Philipp gestaltet.

Ein besonderes Erlebnis war für ihn der Drehtag mit dem Bayerischen Rundfunk Mitte September. Einen Tag lang begleitet ihn die BR-Redakteurin Birgit Fürst mit einem Kamerateam. Das Ergebnis ist ein wirklich sehenswerter Film über unser Leben, unsere Arbeit und über Fr. Philipp. Er war total überrascht über die vielen positiven Rückmeldungen zu diesem Film ob per Mail, Facebook oder auch per Post. Das macht ihm Mut für seine Arbeit und hat ihn sehr gefreut. Sie können den Film in unserer Mediathek auf der Kloster-Homepage ansehen.

► Fr. Felix

Auch bei Fr. Felix war heuer wieder viel los. Neben vielen Seminaren mit Schulklassen, Firm- und Jugendgruppen an unserer Jubi standen auch in diesem Jahr wieder besondere Aktionen an, bei denen Fr. Felix beteiligt war.

Ein großer Erfolg war der erstmals deutschlandweit durchgeführte „Tag der offenen Klöster“, an dem sich auch unsere Abtei beteiligte. Der von Fr. Felix koordinierte Aktionstag, bei dem es vor allem um Begegnung mit der Lebenswelt Kloster ging, stieß auf breite positive Resonanz bei den vielen Besuchern.

Beim Katholikentag in Regensburg

war Fr. Felix mit eingebunden bei der Planung und Durchführung der Aktionen im Jugendzentrum. Viel Arbeit wurde da investiert, aber die zahlreichen interessanten Begegnungen und Erlebnisse waren für ihn durchaus bereichernd, zumal auch viele neue Kontakte in der Jugendarbeit geknüpft werden konnten.

Besonders froh ist Fr. Felix darüber, dass der Schwerpunkt Umweltbildung an der Jugendbildungsstätte noch weiter ausgebaut werden konnte. Dazu trugen vor allem das Umweltbildungsprojekt „Ein Jahr nach der Flut – Bewältigung und Verhaltensänderung“, die bayernweiten „Jubi-Klimatage“, die die Jugendbildungsstätte am Katholikentag in Regensburg präsentieren durfte, und die Umweltbildungsaktion „Bau mit am summenden Zuhause“ auf der Landesgartenschau in Deggendorf bei.

Neben der Jugendbildungsarbeit ist Fr. Felix auch in der Erwachsenenbildung aktiv. So gestaltete er erlebnispädagogische Besinnungstage für die „Klosterpfarreien“, die Pfarreiengemeinschaft Stallwang-Loitzendorf, die Pfarreien Kirchenthumbach, Hirschau und Teisbach. Zudem engagiert er sich mit großer Freude in der Vorstandschaft des BDKJ im Landkreis Straubing-Bogen. Als besonderes Highlight dieser Zusammenarbeit ist ihm die



Frater Felix auf dem Katholikentag in Regensburg



Jugendwallfahrt



Jugendwallfahrt auf den Bogenberg in Erinnerung geblieben. Unter dem Motto „YOLO – lem duast nua oamoï“ durfte er mit Jugendlichen aus der Region ein beeindruckendes Wallfahrtsfest mitgestalten – wiederum viel Arbeit, die sich aber vollauf gelohnt hat. Und so freut sich Fr. Felix auch auf die künftige Zusammenarbeit in Sachen regionaler kirchlicher Jugendarbeit. Langweilig wurde es Fr. Felix in diesem Jahr nie – und auch das kommende Jahr birgt dafür wenig Potenzial. So sind neben den vielen Klassenseminaren weitere Umweltbildungsprojekte an der Jubi geplant, das 50jährige Jubiläum der Jugendwallfahrt will geplant werden, ebenso ein großer Dekanatsministrantentag in Windberg. Zudem wird er, so Gott will, im September seine Profess auf Lebenszeit ablegen und im Anschluss daran den Pastoralkurs beginnen. Viele Ideen und Pläne also, aber auch noch einige Fragezeichen für das Jahr 2015, dem Fr. Felix mit viel Freude und Elan entgegenblickt.

► Fr. Joachim

Frater Joachim studiert weiterhin Theologie in München und befindet sich inzwischen im dritten Fachsemester. Auch dieses Jahr war er bei der Ministrantenfreizeit der Pfarreien mit dabei. Besondere Ehre wurde ihm zuteil, als er im Mai in seiner Heimatgemeinde, im Rahmen des 120jährigen Jubiläums der Kolpingfamilie Mudau, Festprediger sein durfte. Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die Studienreise nach Konstantinopel, die vom ökumenischen Lehrstuhl in München ausging.

► Fr. Joseph

Nachdem für Fr. Joseph im Juni 2013 das kanonische Jahr des Noviziates angefangen hatte, ging das Jahr 2014 zunächst weiter, wie das Jahr 2013 geendet hatte. Mit der Diagnose und beginnenden Behandlung der Krankheit von P. Konrad kamen ein paar Außeneinsätze im Nördlichen Pfarrverband

Roggenburg, der von P. Konrad als Pfarrer betreut wurde, zum bisherigen Stundenplan hinzu. Im Mai fand dann die traditionelle Brabantiafahrt mit Magister P. Rainer statt, der in der Brabantischen Zirkarie durch seine frühere Visitatorentätigkeit durchaus bekannt ist und seit seinem Studium in Leuven auch von den damaligen brabantisch mitstudentischen Mitbrüdern geschätzt wird. Bei dieser Gelegenheit lernte Fr. Joseph nach der Abtei Hamborn, die auf dem Anreiseweg besucht wurde, alle Klöster der Brabantischen Zirkarie kennen und stellte fest, dass sich eine touristische Fahrt nach Holland und flämisch Belgien auch einmal anbieten könnte, da dies in der klösterlich-prämonstratensischen Fahrt ausgespart war; allerdings nur mit entsprechend sprachlich begabtem Führer oder Begleiter. Den Höhe- und Endpunkt nahm die Fahrt dann in der Abtei Leffe, die allerdings, obwohl in Belgien gelegen, zur französischsprachigen Zirkarie zählt.

Bereits im Juni zeigte sich, dass der Gesundheitszustand von P. Konrad eine pastorale Tätigkeit so nicht mehr zuließ, weswegen Fr. Joseph vom Bistum Augsburg mit der priesterlichen Seelsorgemithilfe im Pfarrverband Roggenburg beauftragt wurde. Im Sommer 2014 bekam Fr. Joseph über längere Zeit die Gelegenheit, in mehreren Abschnitten in die Tätigkeit eines Militärfarrers hineinzuschnuppern, während er P. Patrick bei seinem Dienst an den und für die Soldaten der Bundeswehr begleitete.

Im Juli fuhren Magister P. Rainer und Fr. Joseph zusammen für eine gute Woche nach Südtirol in Urlaub, wo sie bei überwiegend gutem Wetter ein paar schöne Juli-Tage verbrachten, um hinterher wieder in den pastoralen Alltag in den Pfarreien Roggenburg mit Ingstetten und Meßhofen, Biberach mit Asch, Schießen mit Unteregg, Biberachzell, Oberreichenbach und Wallenhausen mit Biberberg einzutauchen.

In die Schule geht Fr. Joseph seit September unterrichtenderweise derzeit nach Altenstadt an der Iller, gleich be-

nachbart zum ehemaligen römischen auf vorchristliche Zeiten zurückgehende Kastell Caelius Mons.

Für die neue Aufgabe im PV Roggenburg und der Grundschule Altenstadt/Iller wünschen wir Fr. Joseph alles Gute und Gottes Segen.



Fr. Joseph übergibt dem neuen Novizen Fr. Franziskus eine Schultüte zum Beginn

► Unser Novize stellt sich vor:

Bevor ich in das Prämonstratenser Kloster Roggenburg eingetreten bin, war mein Name Andreas Schuler und jetzt heiße ich im Kloster Fr. Franziskus. Ich bin 23 Jahre alt und stamme aus Burtenbach (Landkreis Günzburg). Aufgewachsen bin ich mit drei Geschwistern. Meine Interessen sind: Bücher lesen, klassische Musik hören, Spazierengehen, zeichnen und die Natur beobachten.

Von der Erstkommunion bis September 2013 war ich Ministrant in der Franziskuskirche in Burtenbach. In dieser Zeit ist in mir der Wunsch gewachsen Priester zu werden.

So besuchte ich von 2009 bis 2014 das Gymnasium „St. Matthias“ in Waldram, das ich mit dem Abitur abschloss.

Dort habe ich gespürt, wie wichtig mir ein Gemeinschaftsleben ist. In dieser Zeit habe ich die Gemeinschaft von Roggenburg kennengelernt und bin dort am 26. September eingetreten. Jetzt ist schon einige Zeit vergangen, seitdem ich eingekleidet bin. Hier bei den Prämonstratensern in Roggenburg fühle ich mich sehr wohl und bin glücklich diesen Weg gehen zu dürfen.

► Bericht des Generalabtes aus Rom



Papst Franziskus und Generalabt Thomas - Audienz der USC

Den Satz von Søren Kierkegaard abgewandelt „Die Welt besteht aus lauter Gelegenheiten zur Liebe“ könnte über diesem Jahr stehen „Ein Jahr besteht aus lauter Gelegenheiten zur Liebe!“ Was in diesem Rückblick folgt, ist sicher diesem Anspruch nicht gerecht geworden, aber auch schon der feste Wille zählt und das schlichte Bemühen, den Auftrag als Generalabt zu erfüllen. In den Konstitutionen dazu heißt es: „Der Generalabt sei der wichtigste Baumeister der Einheit unter den Häusern des Ordens sowie des Friedens im Orden nach innen und außen. Er sei das höchste Vorbild dienender Liebe für die Prälaten und Mitglieder. Er sorgt für das Leben und die geistliche Lebenskraft der ganzen norbertinischen Gemeinschaft“¹.

So sieht der Generalabt seine Aufgabe im Dienst aus Liebe und Respekt vor dem, was die Mitbrüder und Mitschwester im Orden leisten und was sie zum Aufbau des Reiches Gottes beitragen. Und er fühlt sich auch dem Seligen Hugo de Fosses, dem ersten Generalabt des Ordens, verpflichtet, der am 10. Februar 1164, also vor 850 Jahren in Prémontré verstorben ist. Als erster Abt von Prémontré hatte er einen wesentlichen Anteil am Aufbau und an der Konsolidierung der neuen Ordensgründung. Seine Idee regelmäßiger, zunächst alljährlicher Treffen der Prälaten in Prémontré, seine Sorge um eine einheitliche Liturgie und die Schaffung der ersten Statuten gab dem Orden Festigkeit und auch Durchschlagskraft, was sich in zahl-

reichen Gründungen und Stiftungen niederschlug. Es ist auch eine Freude, dass die Reliquien des Seligen Hugo nun im Generalat in Rom einen Ort der Verehrung und Würdigung gefunden haben.

Dem Respekt vor der Autonomie der einzelnen Kanonien und zugleich dem Versuch, den Zusammenhalt im Orden zu stärken, verpflichtet, war der Generalabt viel auf Reisen, um die verschiedenen Häuser zu besuchen, um bei Wahlen den Vorsitz zu führen und um an diversen Treffen teilzunehmen. Zweimal tagte das Definitorium, der oberste Ordensrat, in diesem Jahr, in Rom und in Averbode. Er fuhr nach Indien, um beim „Inter-Canonry-Juniors-Meeting“ in Jamtara dabei zu sein. An mehreren Kommissions-



sitzungen war er zugegen, so in Doksany und Rom. Der Generalabt leitete die Wahlen in Montes Claros, Brasilien, in Tongerlo, Belgien, in Saint-Constant, Kanada, und in Sant'Antimo in der Toskana. Seine Besuche führten ihn zu den drei Häusern in Brasilien (Jaú, Montes Claros, Itinga), nach Muston, England, nach Kilnacrott, Irland, nach De Pere, USA, dann zu vielen Häusern in Mitteleuropa, in Tschechien, Ungarn, Rumänien, Polen, und schließlich am Jahresende nach Kommetjie in Südafrika. Er nahm an zwei Historikertagungen des Ordens in Mondaye (40. CERP) und Aachen (AG PRAEMONSTRATENSIA) teil, ebenso an der feierlichen Inauguration des Priorates Mirasole/Opera südlich von Mailand durch Kardinal Angelo Scola.

Wichtig sind ihm die Kontakte und Begegnungen mit den Schwestern des Ordens. So gab es Treffen in Doksany (CZ) zusammen mit der Schwestern-Kommission, in Zsámbék (H), Zwier-

zyniec, Imbramowice (P) und Mariëngaard (NL). Wie jedes Jahr war er auch angefragt für Firmungen rund um Windberg, in Böbrach, Blaubach, Roding, Schwandorf, Drachslsried und Deggendorf. Abseits von all den Reisen ist der Aufenthalt im Generalat in Rom sein Alltag und bringt manches an Besuchern, Gesprächen, Begegnungen, Konferenzen und Tagungen mit sich. Auch der Anteil am kulturellen Leben in Rom kommt nicht zu kurz. Konzert- und Ausstellungsbesuche und Teilnahme an Einladungen haben ihren Platz. Der Generalabt freut sich über jeden Besuch aus dem Orden im Haus und kann so den Kontakt im Orden pflegen und vertiefen. Schön war es auch, das vier Juniores aus Želiv und Nová Riše (CZ) drei Wochen für ein sommer camp im Haus verbrachten und vieles renovierten und strichen. Höhepunkt im Generalat ist jedes Jahr das Norbertusfest zum Abschluss des akademischen Jahres und zum Patrozinium des „Collegio

San Norberto“. In diesem Jahr zelebrierte und predigte Kardinal Kurt Koch, Präfekt des „Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen“ mit und für die Hausgemeinschaft.

Nach der eindrucksvollen Begegnung mit dem Heiligen Vater im letzten Jahr konnte dieses Bittgebet von Papa Francesco ihn auch durch das Jahr 2014 begleiten und auf den verweisen, dem aller Einsatz eines Jahres als Generalabt gilt:

„Herr, ich möchte fruchtbar sein; ich möchte, dass mein Leben Leben schenkt, dass mein Glaube fruchtbar ist und dass ich vorwärts gehen und ihn anderen geben kann. Herr, ich bin unfruchtbar. Ich kann es nicht, aber du kannst es. Ich bin eine Wüste. Ich kann es nicht, aber du kannst es.“²

+ Thomas Handgrätiger OPRAEM
Abate Generale

¹ Konstitutionen, Nr. 194. ² Papa Francesco, 19.12.2013.



Generalabt Thomas mit ehemaligen Mitarbeitern vom Jugendamt am Grab von P. Roger



Das Kreuz ist mein Buch.
(Hl. Bruder Konrad von Parzham)



Gott, der Schöpfer der Welt und Herr über Leben und Tod, dessen Sohn sein Kreuz auf sich genommen hat, um uns in seinem Reich einen Platz zu bereiten, hat am 7. August 2014 unseren Mitbruder

P. Konrad Peter Gomm OPraem

Prämonstratenser der Abtei Windberg, Konventuale des Klosters Roggenburg

nach schwerer Krankheit zu sich in seine ewige Wohnung aufgenommen.

P. Konrad wurde am 17. Juli 1949 in Kempten/Allgäu geboren, wurde auf den Namen Peter getauft und ist mit 6 Geschwistern aufgewachsen. Von 1955 bis 1959 besuchte er die Volksschule und anschließend bis 1963 die Realschule in seiner Heimatstadt. Von 1963 bis 1967 arbeitete er als Mesner an der St. Lorenz-Basilika in Kempten. Dies war auch der Grund, weshalb er sich bei seinem Ordenseintritt als Patron den hl. Bruder Konrad gewählt hat. Schon in dieser Zeit, und vermutlich auch angeregt durch den Weg seiner beiden Brüder Gebhard und Josef, die ebenfalls den Priesterberuf anstrebten, hat er am Spätberufenenseminar St. Matthias in Waldram das Abitur nachgeholt. 1974 trat er in das Priesterseminar der Diözese Augsburg ein, studierte in dieser Zeit Katholische Theologie an der Universität Augsburg und war nach dem Studium ein Jahr zur persönlichen Orientierung im pastoralen Dienst in der Pfarrei Schrobenhausen, bevor er am 27. Oktober 1981 in der Abtei Windberg das Noviziat begann. Nach Ablegung seiner zeitlichen Profess am 31. Oktober 1982 folgte er P. Rainer Rommens nach Roggenburg nach, wo er mit ihm zusammen die Keimzelle des jetzigen Klosters bildete. Bis zu seiner feierlichen Profess am 14. September 1985 und der Diakonenweihe am 14. Dezember 1985 durch den damaligen Regensburger Diözesanbischof Manfred Müller in St. Jakob in Straubing, arbeitete er in der Seelsorge an der Seite von P. Rainer in den Pfarreien Roggenburg und Schießen. Nach seinem Pastorkurs in Regensburg und der Priesterweihe, die ebenfalls Diözesanbischof Manfred Müller am 14. Juni 1986 in Windberg erteilte, kam er zunächst wieder als Kaplan in die Pfarreien Roggenburg und Schießen. Nach seiner Kaplanszeit wurde er mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 Pfarradministrator der Pfarreien Biberachzell und Oberreichenbach, ab 1. Februar 1990 kam die Doppelpfarrei Wallenhausen-Biberberg hinzu. Bis zu seiner schweren Krankheit betreute er diese Pfarrgemeinden seelsorglich mit Hingabe, Freude, großem Eifer und viel Engagement.



Sowohl für ihn selber wie auch für den Konvent des Klosters Roggenburg sowie für die Gemeindemitglieder seiner Pfarreien war die Nachricht ein Schock, als unser Mitbruder nach Routineuntersuchungen im März diesen Jahres die Botschaft erhielt, dass er unheilbar an Krebs erkrankt und ihm nicht mehr viel Zeit geschenkt war. Doch gab er den Kampf gegen diese Krankheit nicht auf. Unbedingt wollte er noch die Priesterweihe und Primiz von P. Lukas erleben und seinen 65. Geburtstag feiern. Beides war ihm vergönnt. Vor allem der Gottesdienst anlässlich seines Geburtstages am 17. Juli in der vollbesetzten Klosterkirche in Roggenburg, gestaltet von einem Projektchor seiner Pfarreien, hat ihn, der schon stark von seiner Krankheit gezeichnet war, sichtlich bewegt. Für seine Gemeindemitglieder war es eine gute Gelegenheit, ihm Danke zu sagen und von ihrem langjährigen Seelsorger Abschied zu nehmen.

P. Konrad bleibt uns in Erinnerung als ein Mitbruder, der mit viel Einsatz und Energie, manchmal auch mit seinem Allgäuer Dickschädel, aber immer mit Herz und Hand für die Menschen seiner Gemeinden und die Mitbrüder da war. Typisch war für ihn die brennende Zigarette im Mundwinkel, immer ein wenig in Hektik, weil so manches bis zur letzten Minute zu erledigen war, - und doch hatte er die Ruhe weg. Nichts war ihm zu viel. Als Mitbruder war er eher im Hintergrund, war in seinen Ansprüchen sehr bescheiden und trat stets für die Benachteiligten ein. Konrad war immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Das alles möge ihm der Herrgott lohnen!



Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Jan van Helvoirt

+ 29. Juni 2014

Bruder von P. Ephrem

Pater Konrad Peter Gomm

+ 07. August 2014

Prämonstratenser der Abtei Windberg
Konventuale des Klosters Roggenburg

Herr gib ihnen die ewige Ruhe!

GEISTLICHES ZENTRUM 2014



Einkehrtage

Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2013, in dem wir das erste Mal unser erweitertes und neu gestaltetes Programm vorlegen durften, war die Spannung groß, wie die Entwicklung im zweiten Jahr sein würde. Am Ende des Jahres 2014 angelangt, können wir sagen: „Und siehe da – es war gut“. Unser Programm wird angenommen, die Zahlen der teilnehmenden Personen haben sich stabilisiert, wir konnten neue Gesichter bei uns begrüßen. Vieles ereignet sich in Gesprächen und Begegnungen, was sich in Zahlen und Berichten gar nicht fassen lässt. Wir sind froh und dankbar für die positive Resonanz auf unser Angebot.

Das vergangene Jahr hatten wir unter das Thema „Halt an, wo läufst Du hin? Der Himmel ist in Dir“ gestellt. In unterschiedlichen Vorträgen und von unterschiedlichen Referenten wurden das Thema „Zeit“ und unser Umgang mit der Zeit angegangen. Es waren spannende Abende, die immer in lebhaft

Diskussionen mündeten. Wir freuen uns über den Besuch von Dr. Martin Spaeth aus Göppingen, der zum Thema „Gut leben in beschleunigten Zeiten“ referierte, über Prof. Dr. Annelinde Eggert-Schmid Noerr aus Frankfurt, die uns ihre Gedanken über „Zeitdruck und psychische Gesundheit“ näherbrachte und über Prof. Dr. Thomas Schmaus aus Bonn, der in einem Vortrag der Frage nachging, wie wir „Erfüllte Zeit“ erleben und unser Zeitgefühl kultivieren können. Begleitend dazu konnten wir spirituelle Veranstaltungen zu dieser Thematik anbieten: Unser Exerzitenkurs über die Faschingstage gab Impulse zum „Himmel in mir“, ein Besinnungstag zum Thema Zeit fand großen Anklang und auch der Grundkurs in Philosophie setzte sich am Beispiel einer Schrift von Friedrich Nietzsche mit dieser Thematik auseinander.

Die Spiritualität unseres Ordens beruht auf den vier Pfeilern „Actio – Verantwortung für die Welt“, „Communio –

Gemeinschaft stiften“, „Contemplatio – Geistlich leben“ und „Stabilitas – Vor Ort da sein“. Diese Pfeiler versuchen wir in unser Programm umzusetzen und mit Veranstaltungen zu füllen. Nicht alle Veranstaltungen lassen sich in diesem kleinen Rückblick aufführen: Genannt seien das Herzensgebet, das Dr. Wolfgang Holzschuh aus Regenstauf bei uns anbietet, das gemeinsame Feiern der Kar- und Ostertage, das sich durch das Engagement von Fr. Marcus immer mehr etabliert, oder die neu ins Programm aufgenommene Gebetswerkstatt über die Psalmen. Fast schon eine Selbstverständlichkeit sind das Taizé-Gebet, das Menschen unterschiedlichen Alters zum gemeinsamen Singen, Schweigen und Beten versammelt, der Bibelabend, der seit Jahren unterschiedlichste Menschen zusammen- und mit der Bibel in Kontakt bringt oder Kurse, die in die christliche Spiritualität und die Bibel einführen.



Eine feste Institution ist seit Jahren „Leben zu zweit“ – ein Wochenende für Brautpaare, die sich auf Ihre Hochzeit vorbereiten. Erstmals konnten wir in diesem Jahr ein Wochenende für Ehepaare anbieten, die schon länger miteinander verheiratet sind. Mit Theresia Kunz und Bernhard Suttner machte sich die Gruppe ein Wochenende lang auf Spurensuche für den Weg in die Zukunft. Ein für alle Seiten spannendes und auch erholsames Wochenende, da die Schafkopf- und Spielerunden am Abend nicht fehlen durften.

Denn natürlich ist uns in allen unseren Kursen auch die Communio, die Pflege der Gemeinschaft wichtig. Auch in unseren kulturellen Angeboten: Die KulTour, deren Anliegen es ist, Kunstschätze in unserer Umgebung den Menschen näher zu bringen, führte uns in diesem Jahr nach Oberalteich und nach Sossau – und die Tasse Kaffee sollte danach nicht fehlen. Eine Reise führte uns auf den Spuren der Prämonstratenser in das Kloster Oberzell bei Würzburg. Von dort aus wurden ehemalige Klöster wie Gerlachsheim oder Tüchelhausen besichtigt. Es waren in jeder Hinsicht traumhafte Tage bei strahlendem Herbstwetter.

Nicht wegzudenken aus dem kulturellen und geistlichen Leben Windbergs sind die Konzerte und die musikalisch gestalteten Eucharistiefeiern, Maianachten und Roratessen, die unser Kirchenmusiker Joachim Schreiber in mühsamer Arbeit vorbereitet und organisiert. Unsere Fastenmeditationen bezogen sich in diesem Jahr auf Lieder, mit deren Hilfe Mitbrüder Brücken zu Christus schlugen – musikalisch wurden diese Sonntagnachmittage von Künstlern aus der Region gestaltet. Die Kirchenmusik in Windberg findet weit über unsere Landkreisgrenzen hinaus Beachtung und Zustimmung. Darüber sind wir sehr stolz und dankbar für



Reisen und Exkursionen



Kultur



Pilgern und Wandern

unseren rührigen Kirchenmusiker und „Stiftsorganisten“.

Ebenso stolz und froh sind wir, dass sich unsere Referentinnen und Referenten bei uns wohl fühlen. Längst in Windberg heimisch geworden ist Petra Wagner, die mehrmals im Jahr Kontemplationskurse in unserem Haus anbietet. Ein fester Bestandteil in unserem Kursprogramm ist Marianne Voit geworden, die mit ihren Angeboten, „Wertschätzende Kommunikation“ zu üben, auf reges Interesse und großen Zuspruch stößt. Dr. Sabine Holzschuh gibt mit ihren Tagesseminaren in unserem Haus den Teilnehmerinnen wertvolle Impulse. Auch Brigitte Nagler, die sich uns mit ihrem großen Wissen über Heilkräuter und ihre Verwendung zur Verfügung stellt, ist mit unserem Kloster schon seit Jahren eng verbunden.

Leider müssen wir auch Referentinnen und Referenten aus der Mitarbeit im Geistlichen Zentrum verabschieden: Kordula und Erhard Schaffer, ziehen sich aus gesundheitlichen Gründen aus der Trauerpastoral zurück; P. Simon Rupprecht, der unser Programm mit Angeboten zum Sakralen Tanz,



Kursprogramm 2015

mit Wanderungen und Radtouren bereichert hat, kann dies aus zeitlichen Gründen nicht mehr tun. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott für ihr Engagement in den vergangenen Jahren. Das alles ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem vergangenen Jahr. Über viele „Selbstverständlichkeiten“ wie Besinnungstage, Lektorenschulungen, Firmvorbereitung oder Ministrantenwochenenden konnten wir hier nicht in aller Ausführlichkeit berichten. So bleibt der Dank: Er gilt allen Mitbrüdern, allen Referentinnen und Referenten, die in der Regel neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit noch Kraft und Energie für die Angebote im Geistlichen Zentrum einbringen. Ein herzlicher Dank auch un-

serer Sekretärin, Helga Hinrichs, und dem Empfangskomitee an der Pforte, Sandra Gilch, Sylvia Gütlhuber, Maria Zißler und Fr. Raphael, für alle Hilfe und Unterstützung!

Das Jahr 2015 haben wir unter das Schwerpunktthema „Werde, was Du bist“ gestellt. Zudem steht das kommende Jahr ganz im Zeichen der Orden anlässlich des „Jahres der Orden“.

Wir hoffen, im Jahresprogramm 2015 Inhalte gefunden zu haben, die unserer Spiritualität und unserem Ordenscharisma entsprechen und dennoch die Fragen und Anliegen der Menschen nicht aus den Augen verlieren. Wir möchten Hilfen und Wege anbieten, die im christlichen Glauben weiterführen, bzw. in ihn einführen. Wir senden es Ihnen gerne zu. Sie können es aber auch auf unserer Homepage www.geistliches-zentrum-windberg.de finden. Wir hoffen, dass wir damit vielen Menschen eine Hilfe für ihren Glauben oder ihrer Suche nach Orientierung anbieten können.

Herzlich willkommen!



Seminar-Saal



KLOSTERLADEN



Neues aus dem Klosterladen Windberg



Die auffälligste Veränderung stand un-mittelbar mit dem Jahreswechsel an: Hilde Bering, eine Frau der „ersten Stunde“ des Klosterladens schied aus dem Personalteam aus. Für viele war sie „die gute Seele“ des Ladens, schon unter P. Andreas war sie direkt nach Öffnung eingestellt worden und war einerseits durch die langjährige Erfahrung hinter der Ladentheke und durch ihre freundliche und warmherzige Art geschätzter Bezugspunkt vieler Kunden aus Windberg und Umgebung. Dementsprechend sei ihr für ihre Dienste auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Die Nachfolge trat mit Anfang Januar 2014 Frau Annemarie Bach, ebenfalls eine Windbergerin, an. Und es ist so, als hätte sie auch nie etwas anderes gemacht: Umsichtig und engagiert betreut sie den Laden, zuvorkommend und freundlich bedient sie die Kundschaft. Ad multos annos – auf hoffentlich viele weitere Jahre hin möge sie dem uns erhalten bleiben.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte sich der Laden einer wachsenden Kundschaft erfreuen: Sowohl vor Ort wie auch die Bestellungen über Telefon und Internet haben ein un-übersehbares Plus verzeichnet.

Neben den Einzelkunden waren auch verstärkt die Pfarrer mit ihren Gemeinden aus der Umgebung präsent. Grund dafür war nicht zuletzt das neu erschienene Gotteslob, das für die Kirchen in hoher Auflage und für zahlreiche private Haushalte geordert wurde.

Aus einer ganz anderen Warengruppe stammend fand auch der Windberger

Wein aus ehemaligen Anbaugebieten in der Wachau reichen Anklang.

Neben der örtlichen Präsenz war der Klosterladen zudem wieder bei zahlreichen Erstkommunionabenden in den Kirchengemeinden sowie auf einigen Klostermärkten in Bayern und auch darüber hinaus vertreten.

Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch, auch im neuen Jahr 2015!

KIRCHENMUSIK IM JAHR 2014

Am „Fest der Erscheinung des Herrn“ wurde das Pontifikalamt mit festlicher Barockmusik für Orgel und Trompete gestaltet. Es spielte in gewohnt gekannter Manier Paul Windschüttl an der Trompete, an der Orgel begleitete Joachim Schreiber. Am Fest „Darstellung des Herrn“ musizierten Klaus Fischer (Posaune) und Joachim Schreiber (Orgel) und stellten Werke aus verschiedenen Epochen vor.

„Mit Christus Brücken bauen“, dem Motto des diesjährigen Katholikentages, wurden verschiedene bekannte „Songs“ in der Kirche vorgestellt, und an Hand von deren Inhalt hat der jeweilige Prediger einen Bezug zum Glauben hergestellt, sozusagen eine „Brücke“ gebaut. Am ersten Fastensonntag stellte Abt Hermann Josef Kugler den Zuhörern das Lied „Tears in heaven“ von Eric Clapton vor und sprach über die

Lied der Toten Hosen: „An Tagen wie diesen“. Diesmal spielte die Organistin Annette Müller aus Straubing an der Orgel. Von Joy Fleming stammt das Lied „Ein Lied kann eine Brücke sein“, was allein schon vom Titel her sehr gut zum allgemeinen Motto der diesjährigen Fastenmeditationen passte. Fr. Philipp Schmidbauer trug seine Gedanken am fünften Fastensonntag zu diesem Liedtext vor, und die Musiker Elisabeth



Kirchenmusiker Joachim Schreiber feiert seinen 50. Geburtstag



Fastenmeditation - Abt Hermann Josef

Im März durfte der Windberger Kirchenmusiker seinen 50. Geburtstag feiern. In seiner Heimat Tuttlingen fanden sich zu einer fröhlichen Feier viele Gäste ein, darunter auch der Windberger Abteichor und auch Abt Hermann-Josef, welcher dem Jubilar im Namen der Klostersgemeinschaft und der Pfarrei Windberg gratulierte und ein Präsent übergab. Das Fest mit seinen tollen Beiträgen und der hervorragenden Stimmung wird noch allen lange in Erinnerung bleiben.

In der Fastenzeit wurde an allen Sonntagen um 16.00 Uhr Fastenmeditationen mit Text und Musik angeboten, was von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde. Jede Veranstaltung war gut besucht. Unter der großen Überschrift

„Gottesgabe der Tränen. Anschließend spielte Sebastian Obermeier an der Orgel passende Literatur dazu. Über den Song „Kurv'n“ von Steff Keller referierte Frater Felix Biebl am zweiten Fastensonntag und erläuterte den Besuchern, dass Gott auch auf krummen Zeilen gerade schreibt. An der Orgel spielte nach dem Vortrag Franz Schnieringer aus Straubing. Pater Dominik Daschner nahm Janis Joplins Lied „O Lord, won't you buy me a Mercedes Benz“ als Vorlage für seinen Vortrag über „Das rechte Verhältnis zu Geld und Besitz“. Das Ehepaar Stefan und Kathinka Frank spielte anschließend an diesem dritten Fastensonntag Orgelmusik zu vier Händen. P. Martin Müller predigte am vierten Fastensonntag über ein

Fuchs (Flöte), Bärbel Giesen (Violine) und Kirchenmusiker Schreiber umrahmten diese letzte Fastenmeditation mit besinnlichen Musikstücken. Insgesamt waren die Zuhörer sehr zufrieden. Die Kombination Text und Musik kam auch dieses Jahr in den Fastenmeditationen voll zur Geltung. Sowohl die Musiker als auch die Redner wurden von zahlreichen Besuchern hoch gelobt. Das Passionskonzert am Palmsonntag wurde von vier bekannten Straubinger Musikern übernommen, nachdem das geplante Konzert des Chores „Collegium Vacale Celje“ aus Slowenien abgesagt werden musste. Die beiden Sopranistinnen Annette Müller und Anna Roider sangen mit glockenreinen Stimmen „Die Klagelieder des Jeremia“,



welche Francois Couperin in seinen „Lecons de ténèbres“ vertont hat. Franz Schnieringer (Truhenorgel) und Anna Barbara Wagner (Gambe) begleiteten die beiden Sängerinnen souverän. In der feierlichen Osternacht am Ostersonntag um 5 Uhr morgens musizierte das routinierte Bläserquintett mit Paul Windschüttl und Stefan Binder an den Trompeten, Klaus Fischer und Jürgen Malterer an den Posaunen, sowie

Da der Platz auf der Empore dem inzwischen größer gewachsenen Chor bei einer Orchester-messe nicht mehr ausreicht, singt man bei solchen Besetzungen im Altarraum. Dank einer ausgefeilten Spiegelkonstruktion unseres Chorsängers und Glaskünstlers Willi Poiger konnte der Organist Sebastian Obermeier von der Chororgel aus die Mozartmesse begleiten. Ohne diesen Spiegel hat man keinerlei Blickkontakt

de in diesem Jahr von den Wolfsteiner Musikanten musikalisch umrahmt. Die sechs Blechbläser verstehen es, die Kirchenbesucher zu begeistern. Die beiden Sängerinnen Angelina Stettmer und Sissi Engl sangen mit ihren glockenreinen Stimmen in der zweiten Andacht volkstümliche Marienlieder und kamen damit beim Publikum bestens an. Von dem barocken Komponisten P. Benedikt Biechteler OSB hörte man



Abteichor Windberg unter der Leitung von Joachim Schreiber

Stefan Grotz an den Pauken. Zusammen mit Joachim Schreiber an der Orgel konnten sie den Auferstehungsgedanken musikalisch in den durch die Morgendämmerung langsam erhellenden Kirchenraum zaubern. Die Windberger Frauenschola sang mit ihren klaren Stimmen größtenteils a capella zwischen den Lesungen passende Lieder und Psalmen. An dieser Stelle sei den beteiligten Musikern und Sängerinnen ein großes Lob ausgesprochen, die schon so früh am Morgen so hoch motiviert bei der Sache sind, und die sich kurz nach 4 Uhr zum Einsingen bzw. Einspielen treffen! In dem feierlichen Hochamt um 10.30 Uhr am selbigen Tag wurde Mozarts „Orgelsolo-Messe“ und das „Halleluja“ von Händel aufgeführt.

zum Dirigenten. Das sehr homogen klingende Solistenquartett mit Gertrud Dondl (Sopran), Jutta Fruhstorfer (Alt), Lothar Spranger (Tenor) und Stephan Bach (Bass) konnte mit wunderschönen Soli überzeugen. Der Abteichor unter der Leitung von Schreiber sang völlig intonationssicher und mit strahlendem Klang. Es spielte ein versiertes Orchester und Sebastian begleitete souverän an der Orgel. Nach dem feierlichen „Halleluja“ improvisierte er noch ein schönes Orgelnachspiel. Ein herzliches Dankeschön dem Sebastian, der immer wieder bei Orchestermessen den Chor so sicher begleitet und auch das Jahr durch Organistendienste übernimmt, wenn ich nicht da bin! Die erste feierliche Maiandacht wur-

in der dritten feierlichen Maiandacht zwei seiner Marianischen Antiphonen, welche er für Sopran, Violine und Orgel komponierte. Die Geschwister Ursula Rasch (Sopran) und Hedwig Steinhauser (Violine) musizierten zusammen mit Joachim Schreiber (Orgel) und konnten die zahlreichen Zuhörer mit dieser schönen Musik erfreuen. Die bekannte Sopranistin Magdalena Hinterdobler interpretierte mit wohltönender Solisten-Stimme in der vierten Maiandacht mehrere „Ave Maria“-Vertonungen und erfüllte den gesamten Kirchenraum mit strahlendem Glanz. Am Gedenktag des Hl. Norbert umrahmten die beiden Trompeter Paul Windschüttl und Stefan Binder zusammen mit Joachim Schreiber an der

Orgel den festlichen Gottesdienst mit dem bekannten Vivaldi-Konzert und Werken von Rathgeber und Händel. Wieder einmal mehr wurde gezeigt, dass die Instrumente Kirchenorgel und Trompete sehr gut harmonieren.

Am Pfingstsonntag wurde die „Jugendmesse Nr.1 in F“ von Joseph Haydn aufgeführt.

Hadyn selbst sagte einmal über diese, seine erste Jugendmesse, dass er diese Messe am liebsten mag. Er hat sie auch mehrfach bearbeitet und verschiedentlich instrumentiert.

In Windberg hörte man die „Urfassung“, also nur Streicher, Orgel, 2 Sopransolistinnen und Chor. Der Abteichor sang diese kleine aber feine Messe mit Bravour, die Solistinnen Magdalena Hinterdobler und Gertrud Dondl sangen die schwierigen Koloraturen voller Enthusiasmus und erfreuten die Zuhörer mit ihren hinreißenden Stimmen. Das Streichorchester und Sebastian Obermeier an der Orgel begleiteten sehr gefühlvoll. Die Messe kam bei allen sehr gut an.

Der „Chor 5“ aus Tuttlingen, der Heimat des Kirchenmusikers, kam auch dieses Jahr an Fronleichnam zu einem verlängerten Wochenende nach Windberg.

Zusammen mit dem Windberger Abteichor gestalteten sie zum schon 13. Mal ein gemeinsames Konzert. Die Frauenstimmen des Abteichores sangen unter Joachim Schreiber seine „Untermarchtaler Vinzenzmesse“ für dreivierstimmigen Frauenchor und Orgel, welche letztes Jahr beim Carus-Verlag erschienen ist. Die Messe, welche von Sebastian Obermeier an der Orgel souverän begleitet wurde, kam bei den Zuhörern gut an. Der Abteichor sang auch noch einige gefällige NGL-Lieder, und der „Chor 5“ unter seinem Chorleiter Stefan Matt sang auch dieses Jahr wieder beeindruckend schöne a capella-Literatur aus verschiedenen Epochen.

Es sind immer wieder wunderschöne Tage, wenn der „Chor 5“ in Windberg weilt. Neben der Musik sind die freundschaftlichen Begegnungen besonders wertvoll. Bevor der Tuttlinger Chor

sich wieder auf die Heimreise machte, gestaltete er noch eine Messfeier am Sonntag. Man freut sich schon auf das nächste Fronleichnam-Wochenende!

Im Juli gestaltete der Abteichor einen Sonntagsgottesdienst mit NGL-Liedgut. Aber im Juli hatte der Chor noch ein

Einen besonderen Dank hierfür dem Regisseur Wolfgang Folger für seine aufopfernde Arbeit bei der Einstudierung dieses Lustspiels von Shakespeare, dessen 400. Geburtstag wir in diesem Jahr gedenken durften.

Am 15. August, dem Fest Mariä Him-



Aufführung: Lustspiel von William Shakespeare

größeres Projekt zu meistern: „Die lustigen Weiber von Windsor“, ein Lustspiel W. Shakespeare wurde bei den Windberger Festspielen aufgeführt, und der Abteichor war mit von der Partie. Sechs Aufführungen und eine öffentliche Generalprobe konnte das Publikum genießen. Und bei allen Aufführungen hatte es der Himmel gut gemeint. Man konnte alle Aufführungen trocken über die Bühne bringen. Für alle Beteiligten war es eine große Freude bei diesem Lustspiel mitzuwirken, und auch vom Publikum – die Aufführungen waren sehr gut besucht - hörte man höchstes Lob!

melfahrt, feiert man in Windberg das Patrozinium der Pfarr- und Klosterkirche. Bei diesem Festgottesdienst darf feierliche Musik nicht fehlen. Dieses Jahr spielte der bekannte Trompeter Mathias Achatz, ein ehemaliger Schüler von Paul Windschüttl, einige heroische Märsche von Telemann. Auch höchste Töne können Mathias Achatz nicht schrecken. Er meistert schwierigste Stücke mit Bravour. Begleitet wurde er vom Windberger Kirchenmusiker an der Orgel. Am 28. September wurde der Konventgottesdienst mit einigen Liedern von Rheinberger und Mendels-



sohn musikalisch stimmungsvoll gestaltet. Es sang die Sopranistin Gertrud Dondl mit wohltönendem Timbre diese romantischen Lieder.

Am Kirchweihfest, dem 19. Oktober, wurde im feierlichen Klostersgottesdienst die „Missa brevis in Es“ für drei

P. Anselm konnte bei den Begrüßungsworten in eine proppenvolle Kirche blicken. Das Publikum bedankte sich für die schöne Musik mit lang anhaltendem Applaus.

Ein ganz besonderes Konzert wurde in Windberg am 12. November geboten.

part. Zusammen mit Siegfried Mauser am Klavier hörte man ein Duo, das auf allerhöchstem Niveau zu musizieren verstand. Auf dem eigens für dieses Konzert herbei transportierten Flügel spielte Dr. Mauser bravurös noch einige unbekanntere Klavierwerke des Meis-



„Die lustigen Weiber von Windsor“ - Windberger Abteichor

Stimmen und Orgel von Theodore Dubois aufgeführt. Dies kleine, harmonisch sehr abwechslungsreiche Messe, sangen die drei Solisten Ursula Rasch, Jutta Fruhstorfer und Joachim Alt intonationssicher und mit sehr homogenem Klang. Begleitet wurden sie von Joachim Schreiber an der Orgel. Nachmittags gestalteten zwei Chöre das alljährliche Herbstkonzert an diesem Kirchweihfest. Das Vocalensemble „Wörthissimo“ (Leitung Andrea Feldmeier) und der Männergesangsverein Wenzelbach e.V. (Leitung Helmut Eindorfer) boten ein abwechslungsreiches Programm, und

Das Musikfestival „EUROPAMUSICALE - MUSICA SACRA“ gab in diesem Jahr all jenen Ländern Europas eine musikalische Bühne, die vor 600 Jahren beim Konstanzer Konzil von einem Geistlichen vertreten waren. Jedes beim Festival mitwirkende Ensemble durfte sich eines dieser 16 europäischen Länder aussuchen. Prof. Dr. Siegfried Mauser, der auch künstlerischer Leiter des Festivals war, wünschte sich Lieder vom ungarischen Komponisten Franz Liszt. Ergänzt wurden sie mit Liedern von Hugo Wolf. Der Tenor Julian Prégardien übernahm den Gesangs-

part Franz Liszt. Ein Konzert, das man so schnell nicht vergessen wird!

Die als Rorate bei Kerzenschein gefeierten Vorabendmessen der jeweiligen Adventsontage gestaltete man allesamt musikalisch in besonderer Manier. Die neun Sängerinnen von der Windberger Schola sangen in der ersten Rorate-Feier mit ihren wohltönenden Stimmen besinnliche Weisen zum Advent. In der zweiten Rorate-Feier hörte man gerne den beiden klaren Stimmen von Angelina Stettmer und Sissi Englz zu, die im Hinblick auf das bevorstehende Marienfest (8. Dezember) neben

volkstümlichen Adventsgesängen auch ein paar marianische Lieder zu Gehör brachten. Dr. Harald Buchinger und seine kleine Scholagruppe „Sitientes“ gestalteten den dritten Gottesdienst mit beeindruckenden Gesängen aus der Gregorianik. Am Vorabend zum vierten Advent spielten die Wolfsteiner Musikanten staade Weisen und erfreuten mit weichen Bläserklängen die zahlreichen Zuhörer.

Wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder der Waldadvent am Abend des vierten Adventsonntages im Wald in Oberbucha gefeiert. Die besinnliche Stunde im Freien ist zu einem richtigen Besuchermagnet geworden. Neben besinnlichen Texten und Gedichten sang der Windberger Abteichor am beleuchteten Christbaum im Wald zwei Lieder, und die Blechbläser von der Gruppe „Die Andern“ führten den Volksgesang an.

In der Christmette an Hl. Abend sang die Windberger Frauenschola passende weihnachtliche Literatur. Die Schola ist

in den Pfarrgottesdiensten überaus aktiv – auch ihr dieser Stelle ein großes Lob und ein herzliches „Vergelt's Gott“! Bei den immer beliebter werdenden abendlichen Taizé-Gebeten ist die Schola unter Joachim Schreiber die stützende Säule der meditativen Gesänge. Dieser kleine Frauenchor ist aus dem Pfarreileben nicht mehr weg zu denken.

Am 1. Weihnachtsfeiertag wurde die „Pastoralmesse in G+D“ für Chor und Orchester von Ignaz Reimann aufgeführt. Kleine Solo-Partien sang der Chorsänger Bernhard Plail mit wohl-tönendem Tenor. Der Windberger Abteichor, begleitet von einem Orchester unter der Gesamtleitung von Joachim Schreiber sang diese schöne Messe mit Strahlkraft und innerer Weihnachtsfreude. Die Kirchenbesucher waren voller Begeisterung.

Das musikalische Jahr endete mit einem festlichen Weihnachtskonzert am Stephanstag.

Unter dem Motto „Altbayerische Weihnacht“ sangen und musizierten verschiedene Gruppen weihnachtliche Weisen, und Günter Kellermeier sorgte mit seinen wunderbaren, selbst verfassten, kleinen Weihnachtsgeschichten für den optimalen Rahmen dieser wirklich weihnachtlich besinnlichen Stunde. Die übervolle Kirche spendete reichlich Applaus!

Der Kirchenmusiker Joachim Schreiber dankt allen Beteiligten für ihr Engagement, besonders auch Abt Hermann Josef Kugler, Pater Jakob Seitz und dem Verein der Klosterfreunde für ihre allseits bereite Unterstützung der Musica Sacra.



Taizé-Gebet



JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WINDBERG

Kaum ein Gegenstand hat unsere Bildungsarbeit in diesem Jahr so geprägt wie dieser:



Insektenhotel



Hierbei handelt es sich um eine „**Kinderstube für Wildbienen**“, gemeinhin auch „Insektenhotel“ genannt. Verbunden mit einem Jahresrückblick finden Sie hier die Bauanleitung. Als erstes werden fünf gleichgroße Bretter zu einem an einer Seite offenen Kasten verschraubt, der das Grundgerüst der Wildbienenkinderstube bildet. Das Grundgerüst unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bildeten auch in diesem Jahr wieder die über 150 Seminare mit Schulklassen, wobei heuer ein großer Schwerpunkt bei den Naturerlebnistagen und den Sozialkompetenztrainings lag. In einem zweiten Schritt wird nun ein Ziegelstein, der vorher mit einem Hammer auf die richtige Größe gebracht wurde, mit lehmiger Erde im Kasten festgeklebt. Der Ziegelstein speichert die Wärme vom Tag für die Nacht und stellt für die Wildbienen eine Art Wärmflasche dar. Auch für uns hatte das Jahr 2014 viele „Wärmflaschen-Erlebnisse“, Aktionen und Begegnungen, zu bieten, von denen man lange zehren kann. Besonders hervorzuheben sind dabei die von

Andrea Peschl und Sebastian Knipper organisierten Sommertage für Mädchen und für Jungen – letztere wurden zum ersten Mal seit längerer Pause wieder durchgeführt –, die ein großer Erfolg waren. Jeweils knapp 50 Mädchen und Jungen durften in den Seminarwochen erleben, dass Bildung viel Spaß machen kann. Als nächstes werden dann in Holzrundlinge, möglichst aus Hartholz, die vorher per Säge auf die Tiefe des Kastens gekürzt wurden, mit einer Bohrmaschine verschieden große Löcher gebohrt. Die Rundlinge werden im Kasten festgeschraubt. In den Löchern nisten die Wildbienen. Für die Bohrungen braucht man üblicherweise viel Kraft. Besonders kraftaufwändig für uns waren in diesem Jahr vor allem die Umweltbildungsmaßnahmen – aber der Einsatz hat sich vollauf gelohnt, angefangen von unserem Jahresprojekt „Ein Jahr nach der Flut“ (genauere Information dazu auf der nächsten Seite), bis hin zu unserem Engagement bei der Präsentation der bayernweiten „Jubi-Klimatage“ beim Katholikentag in Regensburg

und der Aktion „Bau mit am summen Zuhause!“ auf der Landesgartenschau in Deggendorf. Die beiden letztgenannten Maßnahmen standen vor allem im Zeichen der Kinderstuben für Wildbienen. An insgesamt 15 Einsatztagen wurden von vielen Kindern und Jugendlichen knapp 150 solcher Behausungen erstellt. Betreut wurden die „Bauherren“ dabei von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Jubi, die ihnen halfen, das größtenteils gratis zur Verfügung gestellte Natur-Material fachgerecht zu verbauen. Sowohl den Spendern als auch den Ehrenamtlichen und vor allem dem Organisator der ganzen Aktion, unserem Bildungsreferenten Franz-Xaver Geiger, sei an dieser Stelle herzlich für ihr großes Engagement gedankt! Der übrige Platz in unserer Kinderstube wird mit gekürzten hohlen Halmen (z.B. Schilf) ausgefüllt, die mit lehmiger Erde an der Rückwand befestigt werden. In den Hohlräumen der Halme nisten die Wildbienen. Die lehmige Erde ist Klebstoff, Wärmespeicher und Stopfmateriale für die Löcher zugleich.

Dieses kleinteilige Arbeiten nimmt mehr Zeit in Anspruch, als man vermutet, ist aber sehr wichtig. So verhielt es sich auch mit einigen Projekten/Tätigkeiten an unserer Jubi in diesem Jahr. Die Renovierung unserer Kletteranlage an der Klostermauer konnte nach langen Planungen und Baumaßnahmen heuer fertiggestellt werden – dies vor allem dank der tatkräftigen Mitarbeit unserer Hausmeister Stefan und Reinhold Schwarzensteiner, unseres Bildungsreferenten Sebastian Knipper, unserer Praktikantinnen Cilli Hickl und Theresa Wagner sowie durch die Unterstützung der Firma Feldmeier aus Meidendorf. Vielen Dank dafür! Sebastian Knipper hat darüber hinaus die Fortbildungsreihe „Integrierte Erlebnispädagogik“ an der Hochschule Landshut abgeschlossen, sodass die Kletterwand und die anderen erlebnispädagogischen Anlagen nun auch höchst qualifiziert im Seminarbetrieb zum Einsatz kommen können. Zudem haben wir uns in diesem Jahr auch wieder in einigen Gremien der Jugend(bildungs)arbeit eingebracht: Fr. Felix arbeitete mit im Arbeitskreis für das Jugendzentrum am Katholikentag, war Delegierter beim Kreisjugendring Straubing-Bogen und wirkte mit im Vorbereitungsteam der Studientagung für Jugendpastoral der Diözese Regensburg. Franz-Xaver Geiger beteiligte sich bei den Bemühungen um die Bildungsregion im Landkreis Straubing-Bogen, im Bezirksausschuss des Bezirksjugendrings Niederbayern sowie den „Runden Tisch Umweltbildung Niederbayern“. Zusammen mit vielen Kolleginnen und Kollegen der bayerischen Jugendbildungsstätten nahmen Franz-Xaver Geiger und Fr. Felix teil an der Zukunftswerkstatt der bayerischen Jugendbildungsstätten zum Thema Nachhaltigkeit in der Jubi Neukirchen bei Coburg. Viel Zeit, Gedanken, Papier und Nerven wurden dafür investiert, aber der Einsatz hat sich in vollem Maß gelohnt!



Windberger Firmlinge



Mäfrei - Kletterwand an der Klostermauer



Naturerlebnistage



Wildbienenkinderstube

Zu guter Letzt wird ein Naturfaserband mit Knoten an den Enden mit Nägeln an der Kastendecke befestigt, um die fertige Kinderstube im Garten windgeschützt anzubringen.

So wie die Schnur der Wildbienenkinderstube Halt gibt, so wurde unserer Jubi Halt gegeben durch unsere vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen unseres Hauses. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott für ihr kreatives und engagiertes Mittun und Mitdenken bei unserem Wirken! Verstärkt wurde unsere Belegschaft dabei in diesem Jahr von Michaela Ring und Theresa Hilmer in der Küche, von Theresa Wagner im Praxissemester Soziale Arbeit und von Alexander Lindl im Freiwilligen Ökologischen Jahr. Herzlich Willkommen in Windberg!

Viel haben wir in diesem Jahr erlebt, viele Kinder und Jugendliche durften wir ein kleines Stück auf ihrem Weg begleiten und viele Themen durften wir bearbeiten und weitergeben. Und so hoffen wir auch für 2015 auf eine gute Mischung aus Altbewährtem und neuen Impulsen und vor allem auf die Begegnungen mit all den Menschen, die unser Haus mit Leben erfüllen!



JUGENDBILDUNGSSTÄTTE
WINDBERG

FREUNDKREIS DER ABTEI WINDBERG E.V.



Ausflug des Freundeskreises nach Oberzell 2014

Schon fast eine Tradition ist das alljährliche Passionskonzert, zu dem der Freundeskreis der Abtei Windberg auch im Jahr 2014 eingeladen hat. Das „Collegium Vocale Celje“ aus Slowenien gestaltete am 13. April dieses Konzert unter der Leitung von Bernarda Preloznik Kink. Für die zahlreichen Konzertbesucher ist dieses Konzert am Palmsonntag immer eine ideale besinnliche Einstimmung in die Karwoche.

Mit großem Interesse verfolgten die Mitglieder unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am 25. Februar den Vortrag von Fr. Philipp Neri Schmidbauer, der das Leben und Wirken eines bedeutenden Windberger Abtes erforscht hat. Er stellte den Vortrag unter den Titel: „Abt Augustin Schmidbauer (1717 – 1732): Barockprälat? – Bauprälat? – Bankrott-Prälat?“ Für alle war es eine kurzweilige Geschichtsstunde mit neuen Erkenntnissen über das Leben und die Tätigkeit dieses Abtes. Dem Vortrag voraus gingen die Regularia der Versammlung mit dem Bericht des Vorsitzenden und dem Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters sowie einem Kurzbericht über wichtige Ereignisse in

der Klostersgemeinschaft von Abt Hermann Josef. Danach klang der Abend in gemütlicher Runde im Bierstüberl der Jugendbildungsstätte aus. Unmittelbar nach der Ausschreibung war in diesem Jahr die Fahrt des Freundeskreises in das ehemalige Prämonstratenserkloster Oberzell bei Würzburg sofort ausgebucht. Bei sonnigem Herbstwetter führte die Generaloberin Sr. Katharina Ganz OSF die Gruppe durch das Kloster und die Kirche.



Dabei erzählte sie nicht nur von der historischen Vergangenheit der Gebäude, sondern unterstrich auch das Wirken ihrer Gemeinschaft an diesem Ort. Abt Hermann Josef dankte ihr am Ende ihrer Führung, dass die Gemeinschaft der Franziskanerinnen von der hl. Kindheit Jesu das geistliche Erbe, das die Prämonstratenser hinterlassen haben, auf neue und eigene Weise weiterführen. Mit einer Führung nach dem Mittagessen durch den Kiliansdom und das Neumünster mit der Grablege des hl. Kilian und kleinem Aufenthalt in der Stadt Würzburg trat man am Spätnachmittag wieder die Heimreise an.

Gegen Ende des Jahres 2014 konnten wir 135 Mitglieder verzeichnen (Stand: Ende November 2014). Allen unseren Mitgliedern sei herzlich gedankt für die tatkräftige Unterstützung des Klosters!

*Landrat Alfred Reisinger
1. Vorsitzender*

Abt Hermann Josef Kugler



Ausflug des Freundeskreises nach Oberzell - Führung



Ausflug des Freundeskreises nach Oberzell 2014 - Dom zu Würzburg



KLOSTER ROGGENBURG

JAHRESCHRONIK 2014



Priorwechsel in Roggenburg

Am 01. Januar 2014 führte Abt Hermann Josef im Rahmern einer feierlichen Vesper P. Stefan als neuen Prior des Klosters Roggenburg ein, P. Johannes-Baptist wurde zum Subprior ernannt. Mit geladenen Gästen wurde anschließend im Pfarrsaal gefeiert. Beim Hauskapitel am 31. Januar erfolgte die Wahl von P. Christian zum Mitglied im Prior-Rat.

Im Rahmen der Neubesetzung der Ämter ist P. Gilbert als Provisor wieder bestätigt worden.

Im Zusammenhang einer grundsätzlichen Neustrukturierung und künftigen Neubesetzung des Provisorenamts durch einen anderen Mitbruder, wenn P. Gilbert einmal diesen Dienst beenden wird, ist seit Frühjahr der Verwaltungsleiter des Bildungszent-

rums, Christian Fischer, zur Unterstützung des Provisors mit einer halben Stelle als Klosterverwalter angestellt worden. Mit Zustimmung des Trägerverbands hat er seine Stelle beim Bildungszentrum dort entsprechend um 50% reduziert.

Mitte Januar haben erstmals Studenten des St. Norbert College / De Pere, Wisconsin USA zusammen mit Mitbrüdern der dortigen St. Norbert Abbey das Kloster Roggenburg für zwei Tage besucht.

Die Renovierung der Supraporten und Türen im Erdgeschoß und im 1. OG des Osttraktes ist im Jahr 2014 weitgehend abgeschlossen worden. An der Tür zum Refektorium der Klostergemeinschaft konnte eine schöne Malerei mit dem Gnadenbild von Schie-

ßen, Maria Maior, freigelegt werden. Die Ausschreibungen für die Sanierung und Renovierung der Außenanlagen des Klosters erbrachten gute Ergebnisse, so dass man davon ausgehen kann, dass das genehmigte Budget für diese derzeit noch laufende Maßnahme nicht überschritten wird. Die Maßnahme wurde Anfang Mai begonnen und im Oktober weitgehend abgeschlossen.

Am 02. Februar fand der Tag des gottgeweihten Lebens der Region Neu-Ulm in Roggenburg statt. Die Ordensleute waren zu einer Klosterführung oder zu einer Führung durch die Krippenausstellung im Haus für Kunst und Kultur eingeladen. Daran schloß sich eine feierliche Vesper in der Klosterkirche und anschließend ein gemütli-



ches Zusammensein im Pfarrsaal an. Vom 20.-22.02.2014 fand die erste Bildungsmesse der Region Ulm/Neu-Ulm statt, bei der sich Jugendliche und junge Erwachsene über verschiedenste Ausbildungsangebote informieren konnten. Das Kloster Roggenburg war hier mit von der Partie.

Vom 03.-09. März nahmen erstmals zwei Theologen aus Tübingen das Angebot von Exerzitien in den Gästerräumen des Klosters wahr. P. Gilbert begleitete die beiden mit täglichem Impuls und persönlichen Gesprächen. Anfang März wurde bei P. Konrad im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung Krebs im weit fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert. P. Konrad nahm den Kampf gegen den Krebs tapfer auf und entschloss sich zur Chemotherapie. Anfang August ist er an den Folgen der Krebserkrankung leider verstorben (s. S. 44).

Vom 10. – 14. März nahmen fast alle Mitbrüder an den gemeinsamen Konventexerzitien im Kloster Kostenz mit P. Hinsens SAC, teil.

Im März hat P. Gilbert mit dem Einräumen der in Kisten verpackten Bücher unserer internen Klosterbibliothek begonnen, eine Aufgabe, die sich wohl lange hinziehen wird, angesichts der vielen Bücher, die bisher in einem Klassenzimmer in der Roggenburger Schule ausgelagert waren.

Vom 04.-05. April besuchten uns die Mitglieder des Kreistages des Landkreises Neustadt/WN, in dem das Kloster Speinshart liegt. Der Speinsharter Bürgermeister ist Mitglied des Kreistages und regte die Fahrt des Kreistages nach Roggenburg an.

Am 16. April fand im Klostergasthof Roggenburg die Frühjahrsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Neu-Ulm mit Ehrung von Landrat Erich Josef Geßner statt. P. Ulrich als Feuerwehrseelsorger des Landkreises Neu-Ulm und P. Gilbert nahmen daran teil.

Am 25. April verabschiedete der Landkreis Neu-Ulm seinen langjährigen Landrat Erich Josef Geßner, einen großen Freund und Förderer unseres

Klosters. Als langjähriger Vorsitzender des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg, als Gründungsvorstand des Trägerverbundes des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg e.V. und als Gründer der Prämonstratenser-Stiftung Roggenburg hat er sich um unser Kloster sehr verdient gemacht. Die Verabschiedung fand im Rahmen eines Pontifikalgottesdienstes mit Abt Hermann Josef in der Klosterkirche und anschließendem Festakt im Sommerrefektorium statt.

Am 26. April gratulierte die schwäbische CSU in einem Festakt im Bildungszentrum unserem Freund und Förderer Dr. Theo Waigel zu seinem 75. Geburtstag. Im Sommerrefektorium schloss sich dem Festakt eine Dichterlesung von Reiner Kunze zu Ehren des Jubilars an.



Dichterlesung von Reiner Kunze

Am 30. April verabschiedete die Gemeinde Roggenburg in der Klosterbibliothek den langjährigen Bürgermeister Franz-Clemens Brechtel mit einem Festakt und Empfang im Klostergasthof. Am 10. Mai beteiligte sich unser Kloster an der bundesweiten Aktion „Tag der Offenen Klöster“ von 17 bis 22 Uhr. Eröffnet wurde sie mit einer feierlichen Vesper in der Klosterkirche. Die Teilnehmer konnten verschiedene Angebote wählen: Kirchen- und Klosterführung; Orgelkonzert in der Klos-

terkirche; Multimedia „Klosterleben“; P. Gilbert stand zu Fragen und Gespräch bereit; P. Roman betreute den Info-Stand; im Klostermuseum bot P. Rainer eine Führung an; der Kath. Frauenbund bewirtete die Gäste im Pfarrsaal mit Brotzeit und Getränken; P. Stefan veranstaltete im Chorprobenraum ein Offenes Singen aus dem Neuen Gotteslob; im Kapitelsaal bestand die Möglichkeit zur Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten und die „Nacht der Lichte“ mit Taizé-Gebet beendete diesen Tag. Das Interesse war erfreulich groß.

Am 23. und 24. Mai besuchten uns wieder eine Gruppe von Lehrern und Mitarbeitern des St. Norbert College/De Pere, Wisconsin, USA zusammen mit Mitbrüdern aus der St. Norbert Abbey / De Pere im Rahmen ihrer schon zur guten Tradition gewordenen Norbertine Heritage Tours. Neben der Klosterbesichtigung ist hier vor allem die Begegnung mit den Mitbrüdern stets für die Teilnehmer der Tour inspirierend.

Am 05. Juni predigte P. Gilbert über den Hl. Norbert und die Spiritualität unseres Ordens im Dom zu Augsburg anlässlich des Gebetstages um Geistliche Berufe.

Am 21. Juni wurde P. Lukas Sonnenmoser durch Bischof Dr. Konrad Zdarsa aus Augsburg zum Priester geweiht. Am Tag darauf, dem 22. Juni feierte P. Lukas seine Klosterprimiz, im Anschluss daran fand ein Klosterfest auf dem Prälatenhof statt. Über die zahlreiche Teilnahme an diesen festlichen Gottesdiensten haben wir uns sehr gefreut. Seine Heimatprimiz hat P. Lukas dann am 29. Juni 2014 in Maulbronn begangen.

Am 6. Juli feierten bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Gläubige zusammen mit Bischof Dr. Gebhard Fürst aus Rottenburg das Kapellenfest auf dem Wannenberg.

Vom 06.-07. Juli nahmen fast alle Mitbrüder am gemeinsamen Kapitelstag in Windberg teil. Dieser neu eingeführte gemeinsame Kapitelstag wurde von den meisten Mitbrüdern sehr begrüßt.



Geburtstag P. Konrad



Beisetzung auf dem Roggenburger Friedhof

Am 17. Juli konnte Pater Konrad noch seinen 65. Geburtstag begehen. Ein festliches Mittagmahl zusammen mit dem Konvent und Abt Hermann Josef bildete den Auftakt. Am Abend feierte er zusammen mit den Mitbrüdern einen Dank-Gottesdienst in der Klosterkirche. Besonders schön war, dass viele seiner Gemeindemitglieder dabei waren. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten seine Pfarrangehörigen ihm in der Kirche gratulieren. Danach schloss sich eine Feier im Pfarrsaal zusammen mit Vertretern von Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat und Mesnerinnen an. Ein Woche später feierte er dann auch zusammen mit seinen Geschwistern und Angehörigen den Geburtstag nach.

In der Hoffnung auf die Auferstehung ist Pater Konrad Gomm dann nach schwerer Krankheit am 07. August verstorben. Er möge leben und ruhen in Gottes Frieden! Am 12. August haben wir das Requiem für Pater Konrad gefeiert und seinen Leib anschließend auf dem Roggenburger Friedhof beigesetzt. Wir danken für die überwältigende Anteilnahme und das Gebet in den Tagen des Abschieds von unserem Mitbruder.

Am 14. September nahmen wieder zahlreiche interessierte Besucher am Tag des offenen Denkmals an den Kirchen- und Klosterführungen teil.

Am 26.09.2014 wurde Andreas Schuler aus Burtenbach in unsere Klostergemeinschaft aufgenommen und erhielt den Ordensnamen Franziskus. Am 03. Oktober fand der gemeinsame Konventausflug der Klöster Roggenburg und Windberg zu P. Petrus-Adrian nach Steingaden statt.

P. Stefan und P. Ulrich waren Anfang Oktober zu Gast im St. Nobert College/De Pere, Wisconsin USA im Rahmen der dortigen jährlichen Norbertine Heritage Week. P. Stefan stellte in einem Orgelkonzert einem großen Publikum in der Abteikirche De Pere Orgelmusik der Prämonstratenser vor, P. Ulrich hielt einen vielbeachteten Vortrag über die Wiederbesiedelung des Klosters Roggenburg. Gespräche und Begegnungen mit den dortigen Mibrüdern, sowie Lehrern, Mitarbeitern und Studenten des Colleges waren damit verbunden. Die Gastfreundschaft war überwältigend.

Am 08. November hat P. Rainer seinen 70. Geburtstag zusammen mit dem Konvent, Generalabt Thomas, Abt Hermann Josef und geladenen

Gästen im Klostergasthof gefeiert.

Am 09. November haben ihm zahlreiche seiner früheren „Pfarrkinder“ aus Roggenburg nach dem Gottesdienst im Sommerrefektorium im Rahmen eines „Weißwurst-Essens“ zu seinem Geburtstag gratuliert.

Am 23. November ist die Pfarreiengemeinschaft Roggenburg im Rahmen eines Gottesdienstes in der Klosterkirche Roggenburg gegründet worden, in der Folge der notwendigen Neuregelung der Pfarrpastoral nach dem Tod von P. Konrad: P. Johannes Bapt. ist als leitender Pfarrer ernannt, P. Joseph als Priester zur Mitarbeit. Dazu wird auch P. Lukas ab Januar 2015 mit einem 50% Deputat mitarbeiten (Mit einem weiteren 50% Deputat wird er im Bereich Familienseelsorge im Bildungszentrum tätig sein).

P. Johannes-Baptist hat vom Bistum Augsburg außerdem die Beauftragung zur Mitarbeit in der Hospizseelsorge in Illertissen ab Mitte 2015 erhalten.

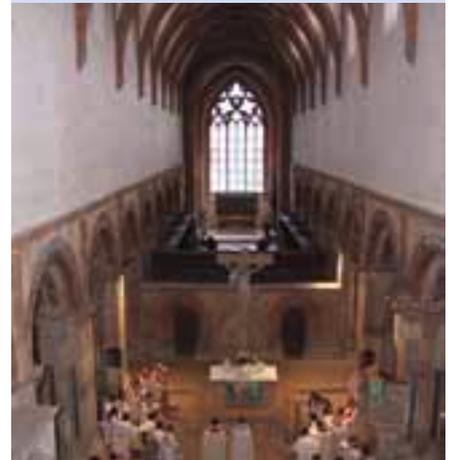
P. Stefan / P. Gilbert



Priesterweihe P. Lukas durch Bischof Dr. Konrad Zdarsa



Heimatprimiz P. Lukas in Maulbronn



Aufnahme von Andreas Schuler - Fr. Franziskus - in die Klostersgemeinschaft Roggenburg

DER ROGGENBURGER SOMMER 2014 – WORT UND BILD IM MITTELPUNKT!

Durch den Roggenburger Sommer 2014 zog sich das Thema „Wort und Bild“ in immer neuen Variationen als roter Faden: Zum einen in einer Ausstellung für Familien, die das Verfassen und Illustrieren von Kinderbüchern thematisierte, zum anderen mit einem Lyrikabend mit Reiner Kunze bis hin zum bayerischen Wortwitz der „Zwirbeldirn.“



Ensemble „Passo Avanti“

Auftakt zum Roggenburger Sommer machte am Ostermontag das Trompetenduo Simone und Marc Lentz, die gemeinsam mit P. Stefan Kling das Ostergeschehen musikalisch umsetzten. Der Dichter Reiner Kunze, einer der poetischen Wegbereiter des Zusammenbruchs der DDR, machte seinem Freund Theo Waigel mit einer Lesung in Roggenburg ein sehr persönliches Geburtstagsgeschenk und bereitete nicht nur dem Jubilar einen ganz besonderen Abend: im vollbesetzten Refektorium sinnierte Reiner Kunze, musikalisch begleitet von Holger Koppitz auf der Marimbaphon, auf überraschend humorvolle Weise über Erlebnisse, die ihn mit Theo Waigel verbinden.

„Wie kommt das Schwein ins Buch?“ – eine Ausstellung für die ganze Familie, die vom Bildungszentrum konzipiert und gebaut worden war, zeigte über den Sommer hinweg den aufwendigen kreativen Entstehungsprozess eines Bilderbuchs am Beispiel der drei Illustratorinnen Daniela Kulot, Sophie Schmid und Susanne Straßer. Anhand eines eigens gedrehten Films, Hörstationen, vieler originaler Illustrationen und zahlreicher Mitmachstationen konnten etliche tausend große und kleine Besucher förmlich in die Phantasiwelt der Bilderbücher eintauchen.

Das Münchner Ensemble „Passo Avanti“ wartete mit sei-

nem Programm „Delikatessen“ auf und überraschte mit erfrischenden Arrangements bekannter klassischer Werke, wie z.B. Mozarts Zauberflöte oder Griegs Peer Gynt Suite. Die „Zwirbeldirn“, die sich selbst als „Dreigesang mit Kontrabass“ bezeichnen, lassen sich nicht leicht nur einem Genre zuordnen: Volksmusik, Fern-Nah-Östliches, Südamerikanisches, Heiteres und Nachdenkliches wechselten sich



Orgelwanderung

ab mit Balladen, Erzählungen oder einem Zwiefachen. Das Quartett hat bei seinem Besuch in Roggenburg bewiesen, dass es sich längst vom Geheimtipp zum Publikumsliebbling gemausert hat.

Die „Große Roggenburgerin“ begeistert Freunde der Orgelmusik durch ihren imposanten Rokokoprospekt und ihren wunderbaren Klang gleichermaßen. Drei renommierte Organisten aus dem In – und Ausland werden jedes Jahr von den Freunden des Klosters Roggenburg zu einem Orgelkonzert eingeladen. Sie lassen sich vom Instrument richtiggehend inspirieren, und es gelingt ihnen dadurch immer wieder, die vielen Register so zu kombinieren, dass neue, bisher ungehörte Klänge entstehen. Der Publikumszuspruch für diese Konzerte ist nach wie vor gut. Es gibt Orgelfreunde, die bis aus Würzburg zu den Roggenburger Orgelkonzerten anreisen.

Das erste Konzert im Jahr 2014 gab am 18. Mai Prof. Franz Josef Stoiber, Domorganist zu Regensburg und Dozent für Orgelspiel und Improvisation an der dortigen Hochschule für Kirchenmusik. Auf seinem Programm standen Werke von Bach und Mozart sowie stilistisch gebundene und freie Improvisationen über Lieder zur Osterzeit und zum Marienmonat Mai.



Für das zweite Konzert am 29. Juni 2014 konnten wir Domorganist Willibald Guggenmos aus St. Gallen verpflichten. Dem international versierten Konzertorganisten gelingt es immer Orgelkompositionen wiederzuentdecken, die zu Unrecht vergessen sind, und sie in seinen Konzerten zu präsentieren. In seinem Roggenburger Konzert 2014 spielte er u. a. zwei beeindruckende Stücke über die ungarische und die heutige österreichische Nationalhymne von Tibor Pikéthy bzw. von Friedrich Lux.

Martin Baker, Master of Music an der katholischen Westminster Cathedral in London, war der Interpret des 3. Orgelkonzerts am 26. Oktober 2014. Er gastierte bereits zum zweiten Mal an der Roggenburger Orgel und war begeistert über die Möglichkeiten, die ihm das große Instrument mit seinem 2008 erneuerten Spieltisch bot. Auf dem Programm standen unter anderem brillante Interpretationen von Bachs Ricercare zu sechs Stimmen aus dem musikalischen Opfer und der monumentalen Orgelsinfonie Nr. VI in g-moll von Charles-Marie Widor. Bei Bakers abschließender Improvisation über das Kirchweihlied „Ein Haus voll Glorie schauet“ wurde die ganze Atmosphäre des Kirchweihfests hörbar, vom feierlichen Gottesdienst bis zur anschließenden heiteren Kirmes mit Buden und Karussell.

Immer wieder gern gesehener musikalischer Gast im Roggenburger Sommer ist der Musikverein Breienthal unter der Leitung von Robert Schwärzle, denn seit vielen Jahren schon steht der Musikverein für konzertante sinfonische Blasmusik auf hohem Niveau. Das Interesse an der Orgelwanderung ist auch nach Jahren ungebrochen – ein großer Bus voll interessierter Orgelfreunde machten sich, teils wandernd, teils fahrend auf den Weg nach Edenhausen, Attenhausen und Ursberg, wo P. Stefan Kling, Michael Dolp und Martin Geßner mit Orgelkonzerten und unterhaltsamen orgelkundlichen Erläuterungen aufwarteten. Kinder mit ihren Familien liegen dem Bildungszentrum besonders am Herzen – so veranstaltete es gemeinsam mit

der Gemeinde Roggenburg im Rahmen der Familienausstellung ein Konzert, in dem das Kinderbuch „Der Josa mit der Zauberfiedel“ von Janosch vom Komponisten Wilfried Hiller musikalisch umgesetzt wurde. In der beeindruckenden Aufführung, der der Komponist selbst auch beiwohnte, berührte die Geschichte des kleinen Josa mit seiner Fiedel, die es vermag, Dinge größer oder kleiner zu zaubern, Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Da nicht nur Kinder gerne Geschichten hören, sondern auch Erwachsene, lud das Bildungszentrum zum orientalischen Abend ein: Christine Klavikowski, Märchenerzählerin und Puppenspielerin, sowie Christiane Miller mit orientalischem Tanz, vermochten es, das schwäbische Roggenburg für eine Nacht in die Welt der Kameltreiber, Händler und Basare zu verlegen.

Das Kirchweihfest verbindet geistliches und weltliches Feiern am selben Tag, weswegen das Kirchweihkonzert zunächst mit einem geistlichen Programm in der Klosterkirche begann und schließlich die Gäste zu weltlicher Musik ins Refektorium einlud. Die camerata vocale Günzburg unter der Leitung von Jürgen Rettenmaier, sowie ein hochvirtuoses Trio mit Geige, Flöten und Cello unterhielten die zahlreichen Gäste aufs Angenehmste.

Mit viel Freude und Herzblut arbeiten wir jedes Jahr am Programm des Roggenburger Sommers. Ihr Applaus, Ihr Kommen und Ihre Begeisterung, liebe Gäste, sind es, die uns in unserer Arbeit bestätigen. Wir möchten uns bei dem Kloster Roggenburg, der Gemeinde Roggenburg und dem Verein der Freunde des Klosters Roggenburg herzlich bedanken. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, die nun schon seit langer Zeit anhält.

Einen herzlichen Dank an Sie, liebe Besucher, Gönner und Förderer – ohne Sie wäre unser Sommer nur halb so schön geworden!



Kirchweihkonzert



Miteinander feiern verbindet

DAS ZENTRUM FÜR FAMILIE, UMWELT UND KULTUR IM JAHR 2014

Ein großer Dank den Gründervätern des Bildungszentrums



Die Gründerväter des Bildungszentrums

1982 erwuchs die Möglichkeit, dass Prämonstratenser wieder in ihr altes Kloster zurückkehren. Damit aus einer Chance Gelingen wird, bedarf es vieler glücklicher Umstände: Die Bereitschaft, eigene Pläne hintan zu stellen und ein persönliches Wagnis einzugehen, ergab den Startimpuls für die Wiederbesiedelung der ehemaligen Reichsabtei Roggenburg. Das wache Bewusstsein für die historische Bedeutung der schwäbischen Klosterlandschaft bei den Bezirkstagspräsidenten Dr. Georg Simnacher, Jürgen Reichert und dem Schwäbischen Bezirkstag wie auch der Wille und die Gestaltungskraft beim Neu-Ulmer Kreistag, sich der Bildung besonders zu widmen, erwies sich für Roggenburg als besonders günstig. Eine Gemeinde mit ihrem Gemeinderat, die bereit waren, sich großen Veränderungen zu stellen und künftig Gastgeberin für Viele aus Nah und Fern zu sein mit einem Bürgermeister wie Franz-Clemens Brechtel, der mit höchster Kompetenz und

Kenntnis wusste, „überregionale Bedeutung“ zum Wohl der Gemeindeentwicklung zu nutzen. Eine Klostergemeinschaft, die wächst und die es wagte den eigenen spirituellen Raum zu öffnen und eine gewaltige Bauheraufgabe zu übernehmen. Klosteroberer wie die Äbte Thomas Handgrätinger, Hermann Josef Kugler und Prior Pater Rainer Rommens, die notwendige Modernität und klösterliche Tradition in gleicher Weise verkörpern können. Einen Klosterbaumeister wie P. Gilbert Kraus, der unermüdlich ein ganzes Lebensalter in die Sanierung historischer Bausubstanz und moderne innovative Neubauten investiert. Ein Bildungskonzept, das die Lebenslage der Menschen, die Erfordernisse der Zeit und Zukunftsfragen beinhalten kann. Aber auch ein Dorf und eine Klostergemeinschaft, die all diese Entwicklungen und Spannungen über lange Zeit erdulden konnten. Echte Freunde, die sich anstecken ließen und die wenigen Eigenmittel immer

wieder hochherzig aufstockten. Einen Weltbürger, wie den früheren Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel, der aus Liebe zu seiner Heimat zum großen Fürsprecher werden konnte und es vermag, Menschen für eine zukunftsweisende Entwicklung an einen Tisch zu bringen. Ein Netzwerk aus Personen, Verbänden und Institutionen, die sich in pluraler Ausgangslage zu gemeinsamem Handeln verabreden. Mitarbeiter und Verantwortliche, die in großer Solidarität und mit enormem Einsatz eine Bildungseinrichtung mit Leben füllen und auch Schwierigkeiten im Konsens lösen oder tragen. Zahlreiche Besucher, die sich einladen lassen und das besondere dieses Ortes und die Offenheit der Menschen hier schätzen lernen. Einen Glauben, der diesen Ort durch Jahrhunderte prägt und er Kraft gibt, das je eigene Leben zu gestalten und gemeinsam Großes zu wagen. Aus alledem ist geworden, was heute besteht: Heimat für Viele!



Wir können auf 15 Jahre Zusammenarbeit im Trägerverband zurückblicken und den Gründern des Bildungszentrums Dank sagen: Pater Rainer unser langjähriger Prior ist seit 31.12.2013 nicht mehr in diesem Amt. Am 25.04.2014 wurde Landrat Erich Josef Geßner in Roggenburg nach 18 Jahren aus diesem Dienst verabschiedet, am 30.04.2014 wurde Roggenburgs Bürgermeister Franz-Clemens Brechtel aus diesem Amt verabschiedet. Unser großer Freund und Förderer Dr. Theo Waigel wurde 75 und wir ehrten ihn mit einem unvergesslichen Lyrikabend. Leider ist am 28.04.14 unser Gründungsmitglied Altbezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher verstorben. Wir danken ihm für all sein Engagement und seine Unterstützung für Kloster und Bildungszentrum.

Vergelt's Gott für alle Entschiedenheit beim verantwortungsvollen und freundschaftlichen Handeln, das über Ämter hinaus verbindet. Altlandrat Erich Josef Geßner gilt ein besonderer Dank, denn er trug mehr als 15 Jahre Verantwortung als 1. Vorsitzender im Trägerverband, leitete mit Umsicht, Fürsorge, großem Vertrauen und mit Leidenschaft die Geschicke des Bildungszentrums. Wenn aus alledem auch Freundschaft erwächst ist dies ein großes Geschenk!

Aus Anlass dieses Generationswechsels widmete P. Roman den Gründern eine Festschrift über die Arbeit des Bildungszentrums.



Trägerverband - Neuwahl 2014

Höhepunkte des Jahres 2014



Krippenausstellung

Auch das Jahr 2014 begann mit der großen Krippenausstellung, die wieder zusammen mit den Illerberger Krippenfreunden durchgeführt wurde. Tausende Besucher ließen sich erneut von der großartigen Ausstellung mit ihrem reichen Begleitprogramm in ihren Bann ziehen.

Der Diözesane Schulpastoraltag am 29.03.2014 war mit 180 Teilnehmenden ein großartiger Erfolg. Vorträge und zahlreiche Workshops boten ein vielfältiges Fortbildungsprogramm um Religionslehrer und Schulseelsorger für ihre Aufgaben zu stärken. Weihbischof Losinger dankte dem Bildungszentrum, dass es über viele Jahre diese wichtige Fachtagung der Diözese so gut beheimatet.

Anfang April erkundete der Kreistag von Neustadt an der Waldnaab im Rahmen einer Studienfahrt den Landkreis Neu-Ulm und das Kloster Roggenburg. Wichtige Anknüpfungspunkte waren mögliche Formen der Zusammenarbeit von Kloster und Kommunen, weil sich im dortigen Landkreis das Prämonstratenser Kloster Speinshart mit seiner Internationalen Begegnungsstätte befindet.



Schulpastoraltag



Starke Akzente im Bereich Familienbildung und -seelsorge



Familien-seelsorge



Familienexerzitien mit dem Cusanuswerk

Neben den Familienangeboten, die wir selbst durchführten gab es auch 2014 mannigfache Chancen der Zusammenarbeit und Unterstützung für andere Träger der Familienarbeit:

Geistliche Tage für Alleinerziehende in der Karwoche gestaltete P. Roman erneut mit der diözesanen Fachstelle. Die alljährlichen Familienexerzitien mit dem Cusanuswerk füllten wieder unser Haus mit einem lebensfrohen und glaubenstarken Pfingstfest. Bei den Familientagen mit den Kinderhospizen Olpe und Bad Grönenbach konnten Eltern und Kinder Kraft tanken für ihren herausfordernden Alltag.

Das „Katimavic-Treffen“ behinderter und nicht behinderter Menschen aus dem Süddeutschen Raum war ein kreatives Glaubensfest für alle Beteiligten am Ende der Sommerferien.

Auch die Familienwerkwoche zum Jahreswechsel mit der Gemeinschaft katholischer Männer und Frauen ist zwischenzeitlich bereits ein fester Bestandteil im Jahreslauf. Neben diesen Familiengroßveranstaltungen gab es immer wieder sehr diskrete Momente der Begleitung von Menschen in besonderen Lebenslagen.



Katimavic-Treffen



Katimavic-Treffen



Im Atelier der Künstlerinnen



Ganz nah am Original

Das Jahr 2014 war aber auch geprägt von einem ganz besonderen Projekt, das aus der Verbindung von Familien- und Kulturarbeit erwuchs:

Wie kommt das Schwein ins Buch? Eine Mitmachausstellung für die ganze Familie

Seit Juni 2014 standen in Roggenburg alle Zeichen auf „Bilderbuch“. In einer großen Mitmachausstellung, die das Bildungszentrum Roggenburg konzipiert und gebaut hat, konnten große und kleine Besucher erleben, wie ein Bilderbuch entsteht. Drei renommierte Bilderbuchillustratorinnen, Daniela Kulot, Sophie Schmid und Susanne Straßer ließen sich mittels eines Films, Hörstationen und vielen Originalillustrationen bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen. Viele Mitmachstationen, ein Schattentheater und ein „begehbare“ Bilderbuch luden die Besucher ein, förmlich in die phantasieprächtige Bilderbuchwelt einzusteigen und selbst im Buch mitzuspielen.

Durch Unterstützung des Bayerischen Kultusministeriums konnte zur Ausstellung auch ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten werden, das z.B. einen „Bildschönen Sonntag für Großeltern und Enkel“ bereithielt, die Aufführung vom „Josa mit der Zauberfiedel“ nach einer Komposition von Wilfried Hiller oder der „Langen Nacht des Lesens.“ Das Interesse an der Ausstellung war sehr groß, bis Ende November haben etwa 2000 Kinder an der 3-stündigen „Kinder-Museums-Werkstatt“ teilgenommen, an den Wochenenden wurde die Ausstellung von Familien besucht, die dort staunen, schmökern und miteinander lachen. Die Ausstellung fand Beachtung weit über die Grenzen Roggenburgs hinaus: Christine Kranz aus Mainz, Referentin der bundesweit aktiven „Stiftung Lesen“ die die Ausstellung am Rande einer Vortragsreise besucht hat, bezeichnete die Ausstellung als „phantasieprächtig und unbedingt empfehlenswert!“ Dieser starke Akzent von Familienbildung ist eine Frucht unserer vertieften Auseinandersetzung im Rahmen eines Modellprojektes.

P. Roman Löschinger
Direktor des Bildungszentrums



SCHEMATISMUS

der Prämonstratenser-Abtei Windberg

- 1. HERMANN JOSEF JOSEF KUGLER**
Abt
Dipl.-Theol., E 14.9.1985, P 13.9.1986,
Prw 6.6.1992, zum Abt gewählt
am 9.11.2003, Abtsbenediktion am
17.1.2004. Pfarradministrator in Wind-
berg seit 1.1.2007. Administrator der
Abtei Speinshart/Opf. seit 1.12.2006,
Novizenmeister und Juniorenmagister
seit 1.1.2011, Vorsitzender der
Deutschen Ordenskonferenz (DOK)
seit 14.6.2010. Prior der bayerischen
Provinz des Ritterordens vom Hl. Grab
seit 1.1.2011.
- 2. THOMAS ANTON HANDGRÄTINGER**
Generalabt
(Rom) E 8.9.1963, P 8.9.1965,
Prw 29.6.1969, Prior de regimine
12.4.1976, zum Abt gewählt am
4.3.1994, Abtsbenediktion am
21.5.1994, zum Generalabt
gewählt am 30.9.2003.
A: Curia Generalizia,
Viale Giotto 27, I-00153 Roma,
Tel. 0039-06-571766214,
Fax 0039-06-5780906.
- 3. JAKOB STEFAN SEITZ**
Prior in Windberg
Dr. phil., Dipl.-Theol., E 11.9.1998,
P 10.9.1999, Prw 7.6.2003, Geschäftsführer der Klosterladens Windberg,
Sozius seit 1.1.2011, Leiter des
Geistlichen Zentrums seit 1.9.2012,
Spiritual im Mentorat für Theologie-
studierende und Religionslehrkräfte
seit 01.09.2013, Geistlicher Beirat des
KDFB Diözesanverband Regensburg seit
01.07.2014, Mitglied des Abtsrates.
- 4. STEFAN ULRICH KLING**
Prior in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl.-Theol., E 18.9.1983,
P 15.9.1984, Prw 4.6.1988,
Leiter des Amtes für Kirchenmusik der
Diözese Augsburg, Kirchenmusiker an
der Klosterkirche Roggenburg,
- Vorstand der Sparkassenstiftung Kloster
Roggenburg, Mitglied des Abtsrates.
- 5. JOHANNES BAPTIST CHRISTIAN
SCHMID**
Subprior in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl.-Theol.,
Dipl.-Soz.päd. (FH), E 3.10.2000,
P 28.9.2002, Prw. 10.6.2006, Pfarrad-
ministrator in der Pfarreiengemeinschaft
Roggenburg seit 23.11.2014, Kantor,
Verantwortlicher für Berufungspastoral,
Mitglied des Abtsrates.
- 6. WOLFGANG JOHANNES VOS**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-Heeswijk),
P 17.9.1952, Prw 5.8.1956,
Windbergensis 9.1.1968,
Aushilfekoordinator seit 1.11.2005,
Jubilarius.
- 7. EPHREM MARINUS VAN HELVOIRT**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-Heeswijk),
P 17.9.1952, Prw 5.8.1956,
Windbergensis 9.1.1968, Jubilarius.
- 8. JOHANNES EV. PETER SINOT**
E 18.9.1958, P 11.9.1960,
Prw 11.7.1964, Jubilarius.
- 9. ANDREAS JOSEF HAMBERGER**
(Speinshart) E 8.9.1962, P 8.9.1964,
Prw 29.6.1968. Seelsorgliche Mithilfe
in den Pfarreien Speinshart und Schlam-
mersdorf mit Expositur Oberbibrach seit
1.9.2010, Provisor der Abtei Speinshart.
A: Abtei Speinshart,
Klosterhof 2, 92676 Speinshart,
Tel. 09645 60193-305.
- 10. RAINER JAKOB ROMMENS**
(Roggenburg) E 8.9.1963, P 8.9.1965,
Prw 29.6.1969, Bischöflich Geistlicher
Rat, Aushilfspriester im Dekanat
Neu-Ulm, Novizenmeister und Kleriker-
magister in Roggenburg seit 1.1.2014,
Sozius der Historischen Kommission
des Ordens.
- 11. GILBERT ANDREAS KRAUS**
Provisor in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl.-Theol., E 17.9.1982,
P 18.9.1983, Prw 1.7.1979, Geschäftsführer der Kloster-Roggenburg-Gast-
ronomie- und Dienstleistungs-GmbH,
Verbindungsgeistlicher der KStV Suebo
Danubia zu Ulm, Aushilfekoordinator.
- 12. ANSELM STEPHANUS SCHOLZ**
Dipl.-Theol., E 18.9.1983, P 15.9.1984,
Prw 4.6.1988, Pfarrvikar in den Pfarrei-
en Neukirchen/Haggn seit 1.9.2001
und in St. Englmar seit 1.9.2008,
Krankenseelsorger, Succentor.
- 13. MICHAEL DIETER SCHLEMMER**
Provisor in Windberg
Dipl.-Theol., E 18.9.1983, P 15.9.1984,
Prw 6.6.1992. Geschäftsführer der
Jugendbildungsstätte Windberg.
Seelsorger in der JVA Straubing seit
1.9.2006. Mitglied des Abtsrates.
- 14. DOMINIK MICHAEL DASCHNER**
Dr. theol., E 15.9.1984, P 14.9.1985,
Prw 10.6.1989, Pfarradministrator
in Mitterfels seit 1.9.1999 und in
Haselbach mit Filiale Herrnfelburg
seit 1.9.2004. Mitglied der Liturgischen
Kommission der deutschsprachigen
Zirkarie, Mitglied der Kommission für
Liturgie und Kirchenmusik der Diözese
Regensburg.
A: Kath. Pfarramt,
Lindenstr. 7, 94360 Mitterfels,
Tel. 09961 248, Fax 09961 700220.
- 15. ROMAN STEFAN LÖSCHINGER**
(Roggenburg) Dipl.-Theol.,
Dipl.-Soz.päd., E 15.9.1984, P 14.9.1985,
Prw 6.6.1992, Direktor des Zentrums
für Familie, Umwelt und Kultur seit
1.1.1999, Kreisseelsorger der KLJB seit
6.11.1995 und des BDJ seit 19.10.2000,
Tel. 07300 9611-0, Fax 07300 9611-11.

- 16. RAPHAEL KARL SPERBER**
E 14.9.1985, P 13.9.1986,
Mitarbeiter an der Jugendbildungsstätte
Windberg (Gästebetreuung), Archivar.
- 17. ADRIAN THOMAS KUGLER**
(Speinshart) Dipl.-Theol., E 8.9.1989,
P 7.9.1991, Prw 7.6.1997, Pfarradmini-
strator in den Pfarreien Speinshart und
Schlammersdorf seit 1.9.2008 und in
der Expositur Oberbibrach seit 1.9.2010.
Novizenmeister und Klerikermagister
in der Abtei Speinshart.
A: Abtei Speinshart,
Klosterhof 2, 92676 Speinshart,
Tel. 09645 60193-304.
- 18. SIMEON ANTON RUPPRECHT**
Dipl.-Theol., E 8.9.1990, P 12.9.1992,
Prw 6.6.1998, Pfarradministrator in
Neukirchen/Hagn seit 1.9.2001 und
in St. Englmar seit 1.9.2008.
A: Kath. Pfarramt,
Kirchgasse 2, 94362 Neukirchen,
Tel. 09961 6410, Fax 09961 942545.
- 19. GABRIEL MARKUS WOLF**
Dr. theol., E 8.9.1990, P 12.9.1992,
Prw 31.5.1997, Bundespolizeipfarrer
seit 1.1.2007, zuständig für Süd- und
Ostbayern. Generalpostulator des
Ordens seit 7.4.2003,
Tel. 0151 19503950
- 20. SAMUEL CHRISTIAN GENG**
Dipl.-Theol., E 7.9.1991, P 11.9.1993,
Prw 31.5.1997. Priester zur Mithilfe in
den Pfarreien St. Pius und St. Augustin,
Ingolstadt.
A: Kath. Pfarramt St. Pius,
Richard-Wagner-Str. 26,
85057 Ingolstadt, Tel. 0841 81747.
- 21. ULRICH CHRISTIAN KELLER**
(Roggenburg) Dipl.-Theol., E 10.9.1993,
P 9.9.1995, Prw 12.6.1999, Pfarradmini-
strator in der Pfarreiengemeinschaft
Elchingen seit 1.9.2010, Beauftragter für
die Notfallseelsorge im Lkr. Neu-Ulm
seit 1.4.2010, Succentor.
A: Kath. Pfarramt,
Pfarrgässle 1, 89275 Elchingen,
Tel. 0731 264362
- 22. MARTIN CHRISTIAN MÜLLER**
Dipl.-Theol., E 9.9.1994, P 14.9.1996,
Prw 2.6.2001, Pfarradministrator in
Hunderdorf seit 1.9.2005, Dekan
des Dekanates Bogenberg-Pondorf,
Mitglied des Abtsrates.
A: Kath. Pfarramt,
Hauptstr. 19, 94336 Hunderdorf,
Tel. 09422 2243, Fax 09422 806951.
- 23. PATRICK JOHANNES BESZYNSKI**
Dipl.-Theol., E 11.9.1998, P 10.9.1999,
Prw 7.6.2003, Gehörlosenseelsorger
in der Diözese Passau seit 1.1.2007,
Standortpfarrer der Bundeswehr an den
Standorten Bogen, Feldkirchen und
Freyung seit 1.10.2010.
- 24. PETRUS-ADRIAN TOBIAS
LERCHENMÜLLER**
Dipl.-Theol., E 8.9.2000, P 14.9.2002,
Prw 28.5.2006, Pfarradministrator der
Pfarreiengemeinschaft Steingaden-Prem
seit 1.9.2012, Mitglied des Abtsrates.
A: Kath. Pfarramt,
Prämonstratenserstr. 3, 86989 Steingaden,
Tel. 08862 234, Fax 08862 1049
- 25. CHRISTIAN NORBERT HAMBERGER**
(Roggenburg) Dipl.-Theol., E 8.9.2000,
P 28.9.2002, Prw 31.5.2008, Schulseel-
sorger und Religionslehrer am Kolleg der
Schulbrüder in Illertissen seit 1.9.2009,
Webmaster.
- 26. JONAS STEPHAN SCHREYER**
(Roggenburg) Dipl.-Theol., E 3.10.2000,
P 28.9.2002, Prw 12.5.2007, Pfarradmini-
strator in der Pfarrei Ichenhausen seit
1.9.2012.
A: Kath. Pfarramt,
Heinrich-Sinz-Str. 6, 89335 Ichenhausen,
Tel. 08223 3430
- 27. BENEDIKT MARIO RÖDER**
(Speinshart) Dr. theol., E 10.10.2002,
P 25.9.2004, Prw 31.5.2008, Pfarradmini-
strator in der Pfarrei Kirchenthumbach
seit 1.9.2012.
A: Kath. Pfarramt Mariä Himmelfahrt,
Marktplatz 2, 91281 Kirchenthumbach,
Tel. 09647 265
- 28. RUPERT DIRK FISCHER**
Dr. med., bacc. phil., bacc. theol.,
E 10.9.2004, P 9.9.2006, Prw 11.6.2011,
Arzt, Doktorand der Moraltheologie.
A: Philosophisch-Theologische Hoch-
schule Sankt Georgen, Offenbacher
Landstr. 224, 60599 Frankfurt a.M.
- 29. LUKAS FLORIAN SONNENMOSER**
(Roggenburg) E 23.9.2005, P 29.9.2007,
Prw 21.06.2014, Bachelor of Arts in
Social Work, Mag. Theol., Priester zur
Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft
Roggenburg seit 23.11.2014, Familien-
bildungsreferent im Zentrum für Familie,
Umwelt und Kultur seit 01.10.2011,
Zeremoniar.
- 30. PHILIPP-NERI JOSEF SCHMIDBAUER**
E 11.9.2009, P 9.9.2011, Student der
Kath. Theologie an der Universität
Regensburg, Zeremoniar, Webmaster.
- 31. FELIX JOHANNES BIEBL**
Dipl.-Theol., E 25.3.2011, P 7.9.2012,
Leiter des Pädagogischen Teams der
Jugendbildungsstätte Windberg seit
1.9.2012; Verantwortlicher für die
Berufungspastoral.
- 32. JOACHIM FRANK GEILICH**
(Roggenburg) E 20.4.2012, P 27.09.2013,
Student der Kath. Theologie an der
Universität München.
- 33. JOSEPH JOACHIM KUNZ**
(Roggenburg) E 7.6.2013,
Prw 10.5.2009, Priester zur Mithilfe in
der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg
seit 23.11.2014.
- 34. FRANZISKUS ANDREAS SCHULER**
(Roggenburg) E 26.09.2014, Novize.
- derzeit in Windberg:**
MARCUS NEUHOFF
(Geras) Dipl.-theol., E 28.9.1986
P 27.9.1987; Leiter des Klosterladens.

Abkürzungen:

E: Einkleidung P: Profess
Prw: Priesterweihe A: Anschrift
cand. theol.: Vordiplom in Theologie
bacc. theol.: Bakkalaureat in Theologie
bacc. phil.: Bakkalaureat in Philosophie
Dipl.-Soz.päd.: Diplom-Sozialpädagoge
Dipl.-Theol.: Diplomtheologe

Stand: November 2014

IMPRESSUM

COMMUNIO Mitteilungen an unsere Freunde

Herausgeber: Abt Hermann Josef Kugler

Redaktion: Abt Hermann Josef Kugler
Gisela Biendl

Ausgabe: Dezember 2014

**Anschrift und Bankverbindung:
Prämonstratenserabtei Windberg**

Pfarrplatz 22, 94336 Windberg
Tel. 09422 824-0, Fax 824-139
E-Mail: info@kloster-windberg.de
www.kloster-windberg.de

Volksbank Straubing (BLZ 742 900 00)
Konto-Nr. 104 21
IBAN DE76 7429 0000 0000 0104 21
BIC GENODEF1SR1

**Anschrift und Bankverbindung:
Prämonstratenserklöster Roggenburg**

Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
Tel. 07300 9600-0, Fax 9600-933
E-Mail: konvent@kloster-roggenburg.de
www.kloster-roggenburg.de

Sparkasse Neu-Ulm (BLZ 730 500 00)
Konto-Nr. 430 382 390
IBAN DE67 7305 0000 0430 3823 90
BIC BYLADEM1NUL

**Anschrift und Bankverbindung:
Klosterladen Windberg**

Dorfplatz 3
94336 Windberg
Tel. 09422 809230
Fax 09422 809231
E-Mail: klosterladen@kloster-windberg.de
www.klosterladen-windberg.de

Liga Regensburg (BLZ 750 903 00)
Konto-Nr. 1 330 772
IBAN DE43 7509 0300 0001 3307 72
BIC GENODEF1M05

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr



Konvent am Tag der Profess von Fr. Philipp

(v.l.n.r.: oberste Reihe: Fr. Raphael, P. Simeon, P. Michael, P. Johannes, Fr. Joseph, P. Anselm, Fr. Marcus (Geras), P. Dominik,

2. Reihe von oben: P. Wolfgang, P. Rupert, P. Andreas, P. Ephrem,

3. Reihe von oben: P. Petrus-Adrian, P. Gabriel, P. Martin, P. Gilbert, Fr. Felix,

unterste Reihe: P. Jakob, Abt Hermann Josef, Fr. Philipp, P. Stefan